



# DIE BRÜCKE

Ausgabe 83 | 2021



**Sartorius-Quartier  
Göttingen**

HTI-HOCHBAU



**Pioneer Park  
Hanau**

RTE



**Fernwärme  
Dortmund**

ROTUS



**ASB Seniorenwohnanlage  
Lohfelden**

HMS

# Allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes sowie glückliches neues Jahr!



## Editorial

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
liebe Kunden und Freunde unseres Unternehmens,

immer, bevor ich am Ende eines Jahres dieses Editorial für unsere Betriebszeitung schreibe, lese ich das vom letzten Jahr noch einmal durch. Es ist fast erschreckend, was sich alles NICHT bewahrheitet hat!

Letztes Jahr um diese Zeit waren wir noch voller Hoffnung und Vorfreude auf den Impfstoff, der uns unser altes Leben zurückbringen sollte. Wie sich nun heraus stellt, war die Hoffnung leider nur bei ca. 70% der deutschen Bevölkerung so stark, dass sie sich hat impfen lassen. Dieser Wert reicht nicht aus, um eine Immunisierung der Bevölkerung zu erreichen. Wirft man einen Blick in die Länder, in denen deutlich mehr Menschen geimpft sind so sieht man, dass dort die Infektionszahlen deutlich geringer sind und von „Hospitalisierungsraten“ oder gar von „Triage“ keine Rede ist – zum Beispiel in Portugal. Aber es ist hier nicht der richtige Ort, um zu versuchen, die ca. 25 Millionen ungeimpfte Menschen in unserem Land zu erreichen und sie an ihre soziale Verpflichtung ihren Mitmenschen gegenüber zu erinnern. Also werden wir einen weiteren Herbst und Winter überwiegend zuhause verbringen, die Gastronomie bangt abermals um ihre Existenz und unsere Mitarbeiter der Verwaltung sind wieder zum größten Teil aus den Bürogebäuden verbannt worden.

Doch trotz dieser etwas trüben aktuellen Aussichten gibt es auch durchaus Positives zu berichten: Wir haben nach einem sehr langen, kalten und schneereichen Winter im März endlich anfangen können zu Arbeiten und sind mit Vollgas in das neue Baujahr gestartet. Auch in diesem Jahr werden Sie beim Lesen der „Brücke“ feststellen, dass wir weiterhin anspruchsvolle Projekte bearbeiten und dass wir eine große Anzahl von treuen Auftraggebern haben, für die wir schon in der Vergangenheit gearbeitet haben.

Mit dem Projekt „Neubau Kasseler Sparkasse“ (S. 10 und 42) haben wir ein schönes Bauvorhaben in Kassel akquirieren können, welches insbesondere durch die enge Innenstadt-lage unserer Mannschaft und den Anliegern einiges abverlangt. Wir sind immer froh, wenn wir auch größere Bauvorhaben in unserer Heimatstadt erhalten, dadurch kann ein Teil unserer Mitarbeiter heimatnah arbeiten.

Es fällt auf, dass wir uns im Laufe der Jahre in einem Radius von +/- 200 Km um Kassel bzw. Erfurt herum positioniert haben: Im gesamten Rhein-Main-Gebiet sind wir mit unserem Erfurter Team seit vielen Jahren aktiv (S. 76-82), in Dortmund ist unser Tiefbau inklusive ROTUS ebenfalls seit mehreren Jahren in der Stadt unterwegs (S. 24-28) und auch unsere Deponieabteilung wird immer wieder von ehemaligen Auftraggebern zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert (S. 50). Unsere Firma ROTUS ist seit jeher im gesamten Bundesgebiet unterwegs, aber auch hier gibt es einige treue



Dr. Anne Fenge  
Vorstand HERMANN'S AG

Auftraggeber, die gerne mit uns arbeiten (z.B. S. 67 und 74). Die im letzten Jahr versprochenen und bereits vorbereiteten Festivitäten konnten auch in diesem Jahr leider nicht stattfinden, weder ein Sommerfest noch eine Weihnachtsfeier und auch nicht die traditionelle Betriebsversammlung am letzten Arbeitstag des Jahres. Ich möchte in diesem Jahr hier nicht das Versprechen abgeben, dass dies alles im Jahr 2022 wieder stattfinden wird, hoffen tue ich es dennoch sehr stark!

In dem kleinen „normalen“ Zeitfenster im Spätsommer konnten wir zumindest eine Schulmesse besuchen (S. 86) und unser Team vor Ort war wieder ein Magnet für die Schüler – was sicherlich auch am mitgebrachten Mini-Bagger lag.

Unsere Sicherheitsabteilung hat einige personelle Veränderungen überstehen müssen, trotzdem haben sie, mit Unterstützung der Abteilung für Arbeitsschutz und des Vorstandes, regelmäßig an den „Corona-Sitzungen“ teilgenommen und tatkräftig die sich ständig ändernde Situation angepackt (S. 84).

Vielleicht fällt dem ein oder anderen Leser auf, dass diese Ausgabe etwas weniger umfangreich ist als sonst: Zum einen möchte nicht jeder Auftraggeber, dass Fotos und Berichte hier veröffentlicht werden, dies hat in der Regel sicherheitsrelevante Gründe. Zum anderen fehlen die Fotos und Berichte über die kleinen und größeren Feiern, Skiwochenenden u.ä., die sonst unserer Firmenzeitschrift etwas mehr Menschlichkeit verleihen. Dies ist der aktuellen Situation geschuldet.

Zum Schluss möchte ich Ihnen allen für Ihre Mitarbeit, Ihre Treue zum Unternehmen und Ihre Unterstützung, in welcher Art auch immer, ganz herzlich danken. Ein Unternehmen funktioniert immer nur so gut und erfolgreich wie unseres, weil viele Personen engagiert und kompetent ihrer Arbeit nachkommen. Und Ihnen, liebe Kunden, danke ich ebenso herzlich für Ihr Vertrauen in uns.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und vor allem gesundes Weihnachtsfest und einen ebensolchen Start in ein hoffentlich virenärmeres Jahr 2022.

Herzlichst

Dr. Anne Fenge

# Inhalt

## Editorial

3 Dr. Anne Fenge

## Der Kommentar

7 Gerhard Fenge

## HTI-Bau

- 10 Neubau der Kasseler Sparkasse
- 12 Rahmenvertrag KASSELWASSER 2021/2022
- 14 Jahresvertrag Netz & Service
- 16 Kanalsanierung Schlosspark, Kassel
- 18 Eberhard-Wildermuth-Straße
- 20 Dag-Hammarskjöld-Straße, Kassel
- 22 Kanal Weidlingstraße
- 24 Dortmund Fernwärme
- 26 Dortmund Hagener Straße
- 28 Dortmund FW - IQ Dorotheenstraße/Lange Straße
- 30 Müllumschlagstation, Bornhausen
- 32 Heimathaus Darmstadt
- 34 ARGE Schacht Konrad 2 Betriebshof
- 36 ARGE Schacht Konrad 1 Heizhaus
- 38 ARGE Schacht Konrad 1 Werkstatt
- 40 GSQ 5 Göttingen
- 42 ARGE Sparkassen Finanz Campus
- 46 ARGE Wohnen am Nonnenstieg Göttingen
- 48 Deponie Höfer
- 50 Deponie "Haus Forst" DA 4b
- 52 Deponie Kirschenplantage Entwässerung
- 54 Deponie Kirschenplantage Oberflächenabdichtung
- 56 Deponie Kapiteltal

## ROTUS

- 66 Jahresüberblick - 2021
- 67 Fernwärme Wächtersbach
- 68 Emscher Genossenschaft, Gelsenkirchen
- 70 Fernwärme Dinslage
- 72 Fernwärme Krefeld
- 74 Fernwärme Neumünster
- 74 Fernwärme HH Kaiser Wilhelm-Tunnel
- 75 Fernwärme Wasserstadt Limmer

## RTE

- 76 Königstein im Taunus, Erschließung NBG
- 78 Schmitt, Verbindungswasserleitung
- 80 Heidelberg, Erschließung US-Hospital 1.BA
- 82 Hanau - Pioneer Park

## HMS-Bau

- 58 Unter Volldampf durch das Jahr
- 59 ASB Seniorenwohnanlage, Lohfelden
- 60 Wohnstift am Weinberg
- 62 Markthalle Erfurt - 2. Bauabschnitt
- 64 Sozialstation Kaufungen
- 65 Cantus-Bahn

## Menschen

- 84 HERMANN-SECURITY
- 86 Ausbildungsmesse Offene Schule Waldau
- 87 Vorbereitung auf die Abschlussprüfung
- 87 Auszubildende aus Madagskar
- 88 Auszubildende bei HERMANN HTI-Bau in Kassel
- 89 Auszubildende bei HERMANN RTE in Erfurt
- 90 Herzlich Willkommen in der HERMANN AG
- 91 Wohl verdient, aber trotzdem schade
- 93 Hoch sollen sie leben
- 97 Verstorben



48



40



60



75



32

## Coverbild

Dag Hammarskjöld Straße  
Kassel



## Der Kommentar

# Gestern – Heute – Morgen

### Gestern

Meine Tochter hat mir zu verstehen gegeben, dass die 83. Ausgabe der „Brücke“ ansteht. Daraufhin habe ich die Ausgaben 2017, 2018, 2019 und 2020 noch einmal durchgelesen – alle über 100 Seiten stark – und bin erstaunt, was in den letzten vier Jahren alles von uns indiziert und geschaffen worden ist.

### Heute

Das war „Gestern“ – aber das Gestern ist zum großen Teil auch noch ein „Heute“ und wird auch „Morgen“ noch aktuell sein. Es ist wie ein Reißverschluss – er muss immer leichtfüßig laufen und darf nicht haken.

Ich empfehle allen unseren Mitarbeitern, sich noch einmal an diesem Reißverschluss entlangzubewegen, damit allen bewusst wird, was wir bis „Heute“ geleistet haben und wo die Reise „Morgen“ hingeht.

Ich muss sagen, dass ich ungeheuer stolz auf unsere Firma – unsere Mannschaft war und bin und ich weiß, dass wir in unserem Verbreitungsgebiet keinen Wettbewerber fürchten müssen. Der Hauptanteil unserer Leistungen sind zum Teil sehr schwierige Ingenieurarbeiten, die in ihrer Vielzahl und Differenzierung nur wenige Konkurrenten anbieten können.

**Es fallen natürlich auch Arbeiten als „Füllstoff“ an, aber nur marginal.**

Wir wissen, dass wir unseren Mitarbeitern und deren Familien immer wieder einiges zumuten. Arbeiten fern des Wohnortes und somit lange Anfahrtswege. Aber diese interessante, diffizile und werthaltige Arbeit liegt in der nötigen Menge nicht vor der Haustür, wird auch besser honoriert und die Erträge können wir dann in notwendige Investitionen jeder Art in der Firma einsetzen.

### „Morgen“ die Zukunft

1. Dabei ist das „Morgen“ – die Zukunft immer das Wichtigste und auch das Spannendste!
2. Die Zukunft muss immer neu erfunden und gestaltet werden.

Sie muss aber abgesichert sein und man muss bedenken, dass nicht nur Cirrocumuluswolken am Himmel stehen.

**In der Zukunft sehe ich zwei Gefahren, die wir genauestens beobachten und immer wieder aktuell bewerten sollten:**

**Die erste Gefahr ist die enorm wachsende Computer-Kriminalität.**

**Die Hacker, die von irgendwo auf der Welt unerkannt ihr gefährliches Spiel treiben.**

Wir haben in unserer Firma über 200 feste und mobile Computer, über 160 Smartphones, über 100 Tablets und viele Festnetztelefone die von knapp 200 Benutzern im Büro, Homeoffice oder auf einer unseren 26 vernetzten Baustellen genutzt werden. Es sind also viele Türen, die immer bewacht und überwacht werden müssen.

**Wir haben daher unsere IT-Abteilung vergrößert um in der Handhabung dieser elektronischen Möglichkeiten**


1. immer auf dem neuesten Stand zu sein und allen Mitarbeitern mit permanenter Hilfe zur Seite zu stehen und
2. um uns vor diesen Hackern zu schützen,

positioniert sich diese Abteilung in Person von Christian Becker und Daniel Leiser und Christian Suder auch als aufmerksame Wachhunde – die kenntnisreich und engagiert unser System schützen und bewachen.

**Die zweite Gefahr geht von unserem Geldsystem aus.**

Wir schaffen durch Staatsanleihen, die von der europäischen Zentralbank aufgekauft werden, eine riesige Liquidität. Es ist zurzeit oft bunt bedrucktes Papier – ohne Werthaltigkeit – Laufzeiten zum Teil von 30 – 50 Jahren – ohne Zinsen. Die Rückzahlung ist ungewiss. Das Geld wird wieder knapper und damit teurer werden und wir müssen unsere Forderungen auf erfüllte Leistungen hautnah geltend machen.

Dies ist oft nicht leicht – es gibt Rückstände aufgrund des permanenten Ingenieurmangels. —>



**Was nun das „Morgen“ betrifft, so gehen wir sehr zuversichtlich in das Jahr 2022.**

Die **Firma Rotus** ist zwischen Hamburg – über das Ruhrgebiet bis nach Stetten am kalten Markt das ganze Jahr über ausgebucht.

Die **HMS** hat zwei Großaufträge hier in Nordhessen und diverse Anfragen, die zurzeit bearbeitet werden.

Der **Deponiebau** ist sehr gut platziert, zwischen der holländischen Grenze und Baden-Württemberg.

Der **Tiefbau der EHT** mit Standort in Erfurt und Gelnhausen und Schwerpunkt der Betätigung im Rhein-Main-Gebiet hat Aufträge für das ganze Jahr 2022.

Der **Tief- und Ingenieurbau** in Kassel bemüht sich noch um Restaufträge für Ende 2022 – was nun aber sicher gelingen wird.

Im **Hochbau** haben wir einen Großauftrag – mit der Firma Emmeluth – bei unserer gemeinsamen Bank, der Kasseler Sparkasse, in der Kölnischen Straße/ Spohrstraße.

Ferner einen Großauftrag in Göttingen, der im Jahre 2022 nicht abgearbeitet werden kann.

Weitere Großaufträge liegen in Heidelberg und Wiesbaden, die weit in das Jahr 2022 reichen.

Des Weiteren haben wir den ersten BIM Auftrag (siehe Seite 82/39 Brücke 2020, Seite 7+8), der uns das ganze Jahr sehr gut beschäftigen wird – er eröffnet uns ein neues Geschäftsfeld.

Sie sehen also, wir sind sehr gut ausgelastet, und Sie brauchen sich um die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes für 2022 keine Sorgen zu machen.

Wir haben eine super Mannschaft und gehen geschlossen und sehr hoffnungsvoll in das neue Baujahr.

Herzliche Grüße – Glück auf und bleiben Sie gesund.



Gerhard Fenge

# Neubau der Kasseler Sparkasse

**Die Kasseler Sparkasse errichtet den Neubau eines Sparkassengebäudes in der Stadtmitte als Unternehmenszentrale.**

Das alte Sparkassengebäude in der Kölnischen Straße sowie das Verwaltungsgebäude in der Spohrstraße/Ecke Kleine Rosenstraße wurden abgerissen. Die Stichstraße zu dem Parkhaus wurde zurückgebaut.

Der geplante Neubau erstreckt sich entlang der Spohrstraße bis zur Kleinen Rosenstraße auf einer Länge von ca. 103 m und einer Breite von ca. 30 m. Der Neubau besteht aus zwei Gebäudekomplexen – einem neun- und einem fünfstöckigen Baukörper, die durch die Stichstraße getrennt werden. Die Verbindung zwischen zwei Gebäuden soll durch einen Gang erfolgen, der die Stichstraße überbrückt. Der Neubau verfügt zusätzlich über zwei Untergeschosse mit einer Tiefgarage.

Unsere Tiefbauabteilung erhielt den Auftrag für zwei Gewerke: Tiefbau und Verbau.

Bei den Tiefbauarbeiten wurden die vorhandenen Versorgungsleitungen getrennt und über das Grundstück der Sparkasse in der Kleinen Rosenstraße neu angebunden.

Im Bereich des Kanalbaus wurde von der Spohrstraße entlang der Kleinen Rosenstraße ein neuer Steinzeugkanal in DN 300 verlegt. Durch zahlreiche Bestandsleitungen, die den Kanalbau in offener Bauweise nicht möglich machten, musste in einem Bereich von ca. 7 m ein Stollen gebaut werden.

Zusätzlich wurde der Rohrvortrieb der Kanalrohre in DN 300 über einer Länge von 55 m hergestellt.

Da die Stichstraße zu dem Parkhaus zurückgebaut wurde, war die Herstellung einer Interimsstraße notwendig. Diese Straße wurde neben dem entstehenden Gebäude der Kasseler Sparkasse gebaut und wird abschließend zurückgebaut.

Im Teil des Gewerks Verbau wurden Trägerbohlwände und Bohrpfahlwände hergestellt. Im Bereich der Kölnischen Straße wurden die Bestandswände rückverankert und als Verbau genutzt.

Die 55 Stück Verbauträger sowie 52 Stück bewehrte und unbewehrte Bohrpfähle mit einer Länge von ca. 15 Metern wurden mit einem speziellen Rammböhrgerät in die Erde gesetzt. Die Abstände zwischen Trägern bzw. Bohrpfählen wurden mit Spritzbeton verschlossen und die zweilagige Rückverankerung mit einem Ankerböhrggerät abschnittsweise hergestellt. Jeder gebohrte Anker musste dabei vor dem Einbau auf Anomalien sondiert werden.

Diese Baumaßnahme hat uns viele unvorhersehbare Hindernisse und Schwierigkeiten bereitet, die aber Dank ausgezeichnete Zusammenarbeit mit allen Projektbeteiligten gelöst werden konnten.

An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich bei dem Projektleiter der Kasseler Sparkasse, Herrn Schreiber, bei Herrn Haase von Atelier 30 Architekten und bei Herrn Weber vom Ingenieurbüro Oppermann für die stets freundliche, konstruktive und professionelle Zusammenarbeit und Unterstützung.

Und natürlich bedanken wir uns herzlich bei unseren Kollegen unter der Leitung von Achim Golze und Denny Zierold für die fachgerechte, produktive und zuverlässige Arbeit sowie für ihr hohes Engagement und Einsatzbereitschaft.

➤ *Nelli Reisswich*

Entwurf des neu entstehenden Gebäudes →





Kassel

## Rahmenvertrag KASSELWASSER 2021/2022

**Auch dieses Jahr konnten wir wieder mit unseren Partnerfirmen TIBAG und W+S Bau als Bietergemeinschaft erneut erfolgreich an der Ausschreibung für den Rahmenvertrag 2021/2022 teilnehmen. Insgesamt blicken wir in diesem Jahr bereits auf eine achtjährige Beauftragung durch KASSELWASSER für den Rahmenvertrag zurück.**

Zu den Arbeiten im Rahmenvertrag gehören in der Regel das Austauschen von schadhaften Rohren oder Leitungssträngen, die Beseitigung von Unterbögen und der Austausch oder die Teilerneuerung von schadhaften Schächten oder Schachtabdeckungen. Auch die notwendigen Sicherheitseinrichtungen (Steigeisen, Fallschutzschienen, Einstiegshilfen usw.) werden bei diesen Arbeiten auf den neusten Stand gebracht.

In diesem Jahr starteten unsere Aufgaben im Stadtteil Harleshausen, um genauer zu sein: im Falkenweg in Kassel. Vor unserer eigentlichen Aufgabe, mussten wir eine Wasserleitung stilllegen lassen und ausbauen, um genügend Platz für den Kanalbau zu schaffen. Der Kanalbau umfasste 15 m Steinzeugrohre DN 300 sowie zwei Schächte mit Innendurchmesser von 1,20 m sowie 1,50 m, welche an das vorhandene Kanalnetz angeschlossen wurden. Somit konnten zwei Kanalnetze des Wohngebietes für eine bessere Funktionalität verbunden werden.

Das nächste Bauvorhaben befand sich ebenfalls im Stadtteil Harleshausen, in der Ahnatalstraße. Unsere Aufgabe bestand darin, einem von KASSELWASSER beauftragten Rohrsanierer die Arbeiten zu ermöglichen. Dazu wurden fünf Konen des zu sanierenden Kanals entfernt und größere Schachtringe eingebaut, um Zugänglichkeit für den Rohrsanierer zu schaffen. Zudem wurden zwei 4 m–5 m tiefe Baugruben hergestellt, um das Abwasser der zulaufenden Nebenstraßen mittels eines sog. „Hamburger Hebers“ umzupumpen. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten konnten die provisorischen Schachtringe zurückgebaut und neue Kone gesetzt werden. Zudem wurden die Baugruben erneut verfüllt und die Asphaltoberflächen wieder hergestellt.

Ähnliche Arbeiten fanden in der nahegelegenen Christbu-

chenstraße statt, als Vorbereitung der Inliner-Sanierung. Hier wurden drei Kone ausgebaut und der Zugang mittels Schachringen vergrößert. Nach den Arbeiten des Rohrsanierers konnten auch hier die Schachtringe erneut ausgebaut und neue Kone aufgebaut werden.

Die letzte Baumaßnahme des Rahmenvertrags bei KASSELWASSER wurde in der Leuschnerstraße an der Ecke Am Rennsteig realisiert. Hier wurden vorerst circa 20 m Gasleitung umgelegt, um Kanalarbeiten zu ermöglichen. Danach wurden zwei Schächte mit Innendurchmesser 1,20 m und innenliegendem Absturz gesetzt sowie Steinzeugrohre DN 300, DN 400 und DN 600 verlegt. Die besondere Herausforderung war hier allerdings der Bogen einer älteren Wasserleitung DN 400, welche direkt mit unserer Baugrube kollidierte und ohne besondere Maßnahmen zu sprengen drohte. Nur mit einem besonderen Konzept und möglichst erschütterungsfreien Arbeiten, konnten wird die Baumaßnahme fortsetzen und letztendlich erfolgreich abschließen.

Wir möchten uns hiermit bei allen Mitarbeitern/-innen der Abteilung Sanierung, insbesondere bei Frau Goldmann, Frau Köthe und Frau Hochhuth sowie bei Herrn Himmelreich, Herrn Gottwald und Herrn Rucker (Abt. Neubau) für diese abwechslungsreichen Bauaufgaben und die stetig gute Zusammenarbeit bedanken.

Ein weiterer Dank gilt unseren Kolonnen und Mitarbeitern wie die Herren Golze (Achim, Patrick und Dennis), Christian Jaep, Dietmar Groh, Jens Hesemeier, Hasan Berjar, Kevin Ickler, Mario Rosenstock und Carsten Emde für die guten Leistungen auf den Baustellen.

---

Bauleitung: Kai Denke  
Dennis Paul

---

➤ Dennis Paul

# Rahmenvertrag Netz+Service

Auch in diesem Jahr gab es im Rahmen des Jahresvertrages von Netz+Service und Energie+Wärme viele Kleinbaumaßnahmen, welche durch unsere Kleinbaustellenkolonnen erfolgreich durchgeführt wurden. Zahlreiche Hausanschlüsse für Gas-, Wasser-, Strom- und Fernwärmeleitungen wurden hergestellt und eine Vielzahl an Störungen behoben.

**Die Lage der Baustellen umfasste hierbei das gesamte Versorgungsgebiet der NSG und EWG:**

- Stadt Kassel
- Stadt Vellmar
- Gemeinde Fulda, Ortsteil Ihringshausen
- Gemeinde Niestetal
- Gemeinde Kaufungen
- Gemeinde Lohfelden
- Gemeinde Fulda, Ortsteil Bergshausen

**Die ausgeführten Hauptleistungen beinhalteten:**

Gartenstraße 2.BA (Grabenlänge: 210,00 m)	
120,00 m	Dreikammerrohr 50/50/50
120,00 m	10 kV Mittelspannungsleitung
120,00 m	1 kV Niederspannungsleitung
140,00 m	Micropipe-Mehrfachrohr
380,00 m	Kabelschutzrohr DN 125
170,00 m	Telekommunikationskabel
165,00 m	Straßenbeleuchtungskabel

Am Ziegenberg 6 (Grabenlänge: 30,00 m)	
30,00 m	10 kV Mittelspannungsleitung
120,00 m	1 kV Niederspannungsleitung
10,00 m	Micropipe-Einfachrohr
180,00 m	Kabelschutzrohr DN 125
95,00 m	Straßenbeleuchtungskabel

Stockwiesen (Grabenlänge: 25,00 m)	
27,00 m	10 kV Mittelspannungsleitung
122,00 m	1 kV Niederspannungsleitung
60,00 m	Kabelschutzrohr DN 125



Wie in den vergangenen Jahren zuvor, wurden auch in diesem Jahr wieder viele Störungen im Rahmen der Rufbereitschaft gemeldet und durch unsere kompetenten Bereitschaftskolonnen beseitigt. In den zwei Wochen im Monat, in denen unsere Baufacharbeiter Rufbereitschaft haben, müssen Sie stets erreichbar sein. Das heißt: keine Zeit zum Entspannen und Ausruhen, da die Anrufe von der Bereitschaftszentrale oft nach Feierabend, nachts und am Wochenende kommen.

An dieser Stelle möchten wir einen großen Dank unserem Kleinbaustellenenteam in aktueller Besetzung von Herrn Jens Hesemeier, Herrn Matthias Klein, Herrn Matthias Opfer-

mann und Herrn Jan Weinreich aussprechen. Wir danken ihnen für das hohe Engagement, für die reibungslose und stets fachgerechte Ausführung der Baustellen, insbesondere in der Rufbereitschaft für die Nacht- und Wochenendeinsätze.

Ein weiteres Dankeschön geht an unsere Oberflächenkolonne, den Herren Andreas Diwisch und Grzegorz Piatek, für die professionelle und sehr gute Arbeit und für die stets vom Straßenbauamt abgenommenen Oberflächen.

Gedankt wird auch den Mitarbeitern von Netz+Service und Energie+Wärme für ihre gute Zusammenarbeit und das konstruktive Miteinander.

Wir freuen uns auf die neuen Herausforderungen und weiterhin gute Arbeit im neuen Jahr.

**Baustellenteam:**

Jens Hesemeier, Andreas Diwisch, Matthias Klein, Jan Weinreich, Matthias Opfermann, Grzegorz Piatek, Noah Bittag, Beryar Hassan, Michael Mühlfeld, Mario Rosenstock und Jens Wundrack

► Zuhail Rasuli





Kassel

## Kanalsanierung Schlosspark Kassel

**Die Kanalsanierung im Schlosspark wurde im Auftrag des LBIH im Februar 2020 begonnen. Ziel des Sanierungsprojektes war, das vorhandene Mischsystem-Kanalnetz auf ein reines Trennsystem umzustellen sowie schadhafte Kanäle und Leitungen in grabenloser, als auch in offener Bauweise, zu sanieren.**

Bereits in der letzten Ausgabe wurde über die in 2020 durchgeführten Arbeiten berichtet. Aufgrund von Erschwernissen, die sich im Laufe der Sanierungsarbeiten aufgetan hatten, konnten die Arbeiten 2020 nicht abgeschlossen werden. Hinzu kam eine lange Winterpause aufgrund von langanhaltenden Schneefällen und tiefen Temperaturen bis Februar 2021. Erst im März 2021 konnten die Arbeiten weiter fortgesetzt werden.

Es wurden drei Kolonnen zeitgleich eingesetzt, um die verlorene Zeit einzuholen und die Fristen einhalten zu können. Zügig ging es los mit der Verlegung des neuen Regenwasserkanals zwischen dem Bereich des Ökonomie Gebäudes sowie der Remise (hinter dem Schlosshotel). Hierbei wurde zunächst der Hauptkanal in DA 315 PEHD verlegt. Anschließend wurden alle Fallrohre sowie Straßeneinläufe an den neu verlegten Kanal angeschlossen.

Eine zweite Kolonne nahm parallel die Arbeiten an den Kanälen im Bereich der Anzuchtgärtnerei auf. Schnell merkten wir, dass der neu geplante Kanal nicht gemäß des Ausführungsplans gebaut werden konnte. In der vorgesehenen Trasse lagen bereits Nahwärmeleitungen sowie diverse Kabel, welche nicht eindeutig zugeordnet werden konnten. Um die Problematik zügig zu lösen, wurden mehrere Suchschürfe ausgeführt. Anschließend konnte die neue Trasse umgeplant werden.

Durch die diversen bestehenden Leitungen konnten diese Arbeiten nur unter schwierigen Bedingungen ausgeführt werden. Die häufigen Planänderung sowie die beengten Verhältnisse erschwerten die Arbeiten zusätzlich. Unsere erfahrene und gut ausgebildete Kolonne, bestehend aus Maik Schulz und Stefan Wunderlich, meisterte ihren Einsatz jedoch mit Erfolg und schaffte es, alle Hindernisse zu überwinden. An dieser Stelle ein besonderer Dank an die Kollegen für ihren Einsatz.

Eine dritte Kolonne war zeitgleich bei Abschnitt STG2, unterhalb des Schlosses, tätig. Auch hier zeigte sich schon zu Be-

ginn, dass der Kanal umgeplant werden muss. Die Änderungen beinhalteten die Verkleinerung der PEHD-Rohre in ihrer Dimensionierung sowie die Änderung von 2 Schächten. Auch in diesem Bereich konnten die Arbeiten trotz vieler Erschwernisse erfolgreich ausgeführt werden. Hierfür ein großes Dankeschön an unser Team, bestehend aus Stefan Krause, Nandimbiniaina Velotiana Josephson und Deyrius Tsinjo Mickael.

Nach Beendigung der Arbeiten bei STG 2 konnte die dritte Kolonne die Arbeiten auf der Wiese unterhalb des Ballhauses beginnen. Wie erwartet, kam es auch hier zur einer Planänderung. Dennoch konnte die Verlegung des Kanals in diesem Bereich zügig vorangebracht werden.

Nachdem alle erwähnten Bauabschnitte Ende Juli 2021 erfolgreich abgeschlossen wurden, konnte mit der Verlegung der Kanäle im letzten Abschnitt namens „Marstall Innenhof“ begonnen werden. Um den Zeitplan einhalten zu können, wurde mit zwei Kolonnen gearbeitet.

Durch die strukturierte und professionelle Planung und Vorgehensweise konnten wir die Tiefbauarbeiten im Marstall Innenhof fristgerecht abschließen. Anschließend konnten die Oberflächen durch unseren Nachunternehmer, Firma Rohde, wieder hergestellt werden.

Zum Abschluss dieser Baumaßnahme möchten wir uns herzlichst bei allen am Projekt beteiligten Personen für ihre hohe Einsatzbereitschaft bedanken.

Wir bedanken uns weiterhin bei den Bauherren, Herrn Bierbüsse (LBIH) und Herrn Schäfer (LBIH) sowie bei den Bauüberwachern, Herrn Müller (AGC) und Herrn Scheffer, für die gute Zusammenarbeit.

Besonderer Dank gilt auch unseren Schachtmeistern Herrn Michael Rode sowie dem Rest des Teams den Herren Stephan Eck, Mike Schulze, Adam Leszczynski, Stefan Wunderlich und Stefan Krause für ihre hohe Einsatzbereitschaft.

► [Atel Seiff](#)

Kassel

# Netz und Service GmbH Eberhard-Wildermuth-Straße

## Tiefbauarbeiten für die Verlegung von Stromkabeln sowie Trinkwasserleitung

Die Netz und Service GmbH beauftragte uns mit den Tiefbauarbeiten für die Erneuerung des Strom- und Wasserversorgungsnetzes in der Eberhard-Wildermuth-Straße, Am Auekamp sowie in der Hans-Böckler-Straße in Kassel. Die Arbeiten beinhalteten die Verlegung von ca. 1800 m Stromkabeln sowie die Erneuerung der Trinkwasserleitung in einer Länge von knapp einem Kilometer. Gleichzeitig wurden auf der kompletten Länge die Straßenbeleuchtung sowie diverse Hausanschlüsse erneuert.

In der Eberhard-Wildermuth-Straße konnten die Tiefbauarbeiten bereits im Mai 2020 begonnen werden. Aufgrund der beengten Verhältnisse, durch die einseitige Sperrung der Straße, war es nicht möglich, die Arbeiten zügig voranzubringen.

Schon beim Ausheben des Grabens war der Bagger in seinem Bewegungsradius stark eingeschränkt, sodass das Beladen des LKWs mit Boden nur eingeschränkt erfolgen konnte. Der Bagger sowie der LKW mussten immer wieder neu positioniert werden. Dies hatte zur Folge, dass die Bodenaushubarbeiten mehrfach abgebrochen werden mussten. Der Aushub musste größtenteils mittels Radlader zum LKW befördert werden.

Auch bei den Hausanschlüssen kam es bei den Aushubarbeiten zu einer enormen Leistungsminderung. Aufgrund

der örtlichen Gegebenheiten, konnten keine Maschinen eingesetzt werden. Stattdessen mussten die Gräben für die Hausanschlüsse größtenteils in Handschachtung freigelegt werden.

Trotz der vielen Schwierigkeiten konnten, dank der guten Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber, die Arbeiten in der Eberhard-Wildermuth-Straße sowie Am Auekamp erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Tiefbauarbeiten in der Hans-Böckler-Straße werden voraussichtlich Anfang Dezember 2021 zum Abschluss gebracht.

Wir bedanken uns bei dem Bauherrn Herrn Scheve-Pritsch für das entgegengebrachte Vertrauen sowie bei unserem Schachtmeister Herrn Lars Albracht und seinem engagierten Team sowie bei allen am Bau beteiligten Personen für ihren erfolgreichen Einsatz.

### Baustellenteam:

Lars Albracht (Polier), Aktas Galip, Mustafa Gök,  
Johannes Hilfer, Kevin Ickler, Carsten Emde, Helmut  
Wollenberg, Josephson Nandimbiniaina Velotiana,  
Mickael Deyrius Tsinjo

➔ [Atel Seffi](#)



## Kanalneubau in der Dag-Hammarskjöld-Straße

**Im Auftrag von KASSELWASSER führen wir seit August 2021 die Erneuerung des Mischwasserkanals in der Dag-Hammarskjöld-Straße aus.**

Der Bauabschnitt befindet sich zwischen Raabestraße und Tannenkuppenstraße, bis kurz vor der Berliner Brücke. Der Mischwasserkanal wird in sieben Haltungen erneuert, dabei wird der Kanal zum Großteil in einer neuen Achse verlegt. Der alte Ei-Profilkanal wurde vorab mit einer Kamera befahren, um die Lage der Hausanschlüsse aufzunehmen. Hier war ersichtlich, wie marode der alte Kanal ist.

Für den Bau des neuen Kanals wird der Verkehr mit einer Einbahnstraßenregelung und einer Umleitung geregelt, so dass zunächst auf der nord-westlichen Fahrspur gearbeitet werden kann.

Für den gesperrten Fahrradweg wurde eine eigene Umleitungsstrecke eingerichtet.

Insgesamt werden rund 250 m Stahlbetonkanal DN 1.000 in offener Bauweise verlegt. Die Bautiefe liegt hier bei etwa 6,50 m. Das Arbeiten ist mit der halbseitigen Straßenspernung und dem dadurch resultierenden „vor Kopf arbeiten“ sehr aufwendig. Beim Anheben und Schwenken der großen Verbaufeln durch den Bagger, über die noch öffentlich genutzte Fahrspur, muss besonders vorsichtig gearbeitet werden. Die Mitarbeiter helfen sich über die Entfernung mit dem Einsatz von Funksprechgeräten, sodass vor allem der öffentliche Nahverkehr nicht unnötig behindert wird. Auch für das Ausbaggern in der Tiefe oder beim Setzen der Schächte sind die Funksprechgeräte zur Kommunikation mit dem Baggerfahrer hilfreich und erhöhen die Sicherheit.

Als Rohraufleger wird die von Kasselwasser entwickelte Verlegethelfer genutzt. Die Grabenverfüllung erfolgt dazu wieder mit dem Kasselwasser-Flüssigboden.

Die Hausanschlüsse und Straßeneinläufe auf der nord-westlichen Straßenseite werden auf kurzem Weg gleich mit an den neuen Kanal angeschlossen, wobei die vorhandenen

Straßeneinläufe im Anschluss noch komplett erneuert werden. Um das Abwasser von beiden Straßenseiten ableiten zu können ist es notwendig, den neuen und den alten Kanal zeitgleich zu nutzen. Beide Kanäle werden dazu provisorisch kurz vor dem Startschacht zusammengeführt, um die Vorflut aus beiden zu sichern.

Insgesamt müssen sechs alte Schachtbauwerke abgebrochen werden. Interessant ist die Ausführung von vier Tangentialschächten und zwei großen Schächten mit zwei Metern Innendurchmesser. Hier wiegt das Schachtunterteil ohne weitere Aufbauten schon über 13 Tonnen, daher musste der erste Schacht auch mittels Kranwagen in die fast sieben Meter tiefe Grube gehoben werden.

Voraussichtlich im nächsten Frühjahr wird der Verkehr auf die linke Fahrspur gelenkt, um dann die Hausanschlüsse und Straßeneinläufe von der süd-östlichen Straßenseite an den neuen Kanal anzuschließen. Die Straßeneinläufe werden auch auf dieser Fahrspur komplett erneuert. Sobald alle Umschlussarbeiten erfolgt sind, kann der alte Ei-Profilkanal mit Flüssigbeton verdämmt werden. Im Anschluss wird die ganze Fahrspur abgefräst und der Asphalt neu hergestellt.

Dann kann der Verkehr wieder einspurig auf der neuen Fahrbahn laufen und die Einbindung des neuen Kanals in den Bestandsschacht im Kreuzungsbereich der Raabestraße kann erfolgen.

Sobald der Umbau des Schachts abgeschlossen ist, kann auch die nord-westliche Fahrspur abgefräst und der Asphalt neu hergestellt werden.

Anspruchsvoll und nicht alltäglich ist bei dieser Baumaßnahme im innerstädtischen Bereich auf jeden Fall die große Arbeitstiefe.

In der ersten Kanalhaltung querten große Kabelpaketkrenzungen den Graben. In diesen Bereichen musste der Graben aufwendig mit Kammerdielen- und Holzverbau hergestellt und gesichert werden.



Hier wurde sogar mal ein kleiner Minibagger vom großen Bagger in den Graben gehoben, um den Boden unterhalb der Kabelkrenzungen abzutragen. Das Gewicht des Verbaus und die Grabentiefe machen den Einsatz eines großen 38-Tonnen-Kettenbaggers notwendig. Allein ein Satz Rollenschlitten mit den beiden seitlichen Verbaugleitschienen wiegt zusammen 4,7 Tonnen.

Bisher sind wir gut im Zeitplan und hoffen die Baustelle im Frühjahr 2022 fertigzustellen.

Mein besonderer Dank gilt dem gesamten Baustellenteam um Polier Joachim Golze, welches sehr gut und zuverlässig arbeitet: Joachim Golze, Christian Jaep, Dennis Golze, Heiko Böttger und Abdul Safi.

Weiterhin bedanken wir uns bei Herrn Gerth von Kasselwasser für die gute Zusammenarbeit.

► Birgit Kramer

Kassel

## Kanal Weidlingstraße

**Im September bis November dieses Jahres haben wir in der gesamten Weidlingstraße in der Nähe der Stadthalle im Vorderen Westen den Mischwasserkanal im Auftrag von KASSELWASSER erneuert. Die Baumaßnahme umfasst insgesamt vier Haltungen und fünf Schächte.**

Der Mischwasserkanal mit den vier Haltungen und fünf Schächten erstreckt sich auf einer Gesamtlänge von circa 175 m. Es wurden insgesamt drei alte Schächte abgerissen und dort neue Schächte gesetzt. Die beiden weiteren Schächte im Bereich der Gilsastraße wurden aufgrund der örtlichen Gegebenheiten an komplett neuen Standorten errichtet und dort der Altschacht verdämmt. Im Ganzen wurden circa 115 m Steinzeugrohre DN 400 und 60 m Steinzeugrohre DN 400 in offener Bauweise verlegt.

Um eine größtmögliche Langlebigkeit der Rohre zu gewährleisten, wurden beim Verlegen die Verlegehilfen von KASSELWASSER genutzt, damit die Rohre vollumfassend von Flüssigboden gebettet werden können. Die Grabentiefe lag im Schnitt bei 3,40 m und nur wenige Kreuzungen im Grabenbereich erschwerten das Arbeiten. Zudem konnten die Hausanschluss- und Regenablaufleitungen zumeist direkt umgeschlossen werden. Dadurch konnte ein schneller Baufortschritt realisiert werden. Der Graben wurde KASSELWASSER-typisch mit Flüssigboden verfüllt und ein Standard-Straßenaufbau aus Schottertragschicht mit Asphalttrag- und Deckschicht realisiert.

Aufgrund der schlechten Straßenverhältnisse wurde der Straßenbau von der Grabenbreite auf circa 5 m Breite erweitert. In den nächsten Jahren wird es hier allerdings zu einem Komplettausbau kommen.

Wir bedanken uns bei Herrn Rücker von KASSELWASSER für die gute Zusammenarbeit und das konstruktive Miteinander.

Zudem gebührt ein besonderer Dank auch dem gesamten Baustellenteam um Michael Rode mit Stephan Eck, Adam Leszczynski, Patrick Golze sowie unseren Azubis Christoph Rummel, Piatek Wojciech und Steve Herizo Andrianirina für die hervorragende Arbeit auf der Baustelle.

➤ [Kai Denke](#)





## Dortmund

# Dortmund – Fernwärme

**Schon im dritten Jahr und im vierten Projekt unterstützen wir die DEW21 in Dortmund bei der Energiewende und bauen zusammen mit unserer Schwesterfirma Rotus das neue Fernwärmenetz für die Innenstadt, welches das in die Jahre gekommene Dampfnetz ersetzt.**

Mit unseren zwölf Kolonnen waren wir nun schon in fast jeder Ecke der Innenstadt und arbeiteten uns sowohl über große Plätze in der Fußgängerzone, durch enge Seitenstraßen oder auch mal über den Außenverkaufsbereich eines großen Baumarktes. Dabei erwarteten uns auch dieses Jahr viele Überraschungen im Boden. Unsere ständigen Begleiter von der Archäologie fanden neben alten Tongefäßen oder Flaschen auch die Bohlen des alten Hellweges und die Stadtmauer, die wir auf etlichen Metern freilegten. Aber nicht nur das verbarg sich unsichtbar unter der Oberfläche. Auch eine Vielzahl von alten und neuen Versorgungsleitungen, deren

Tiefenlagen oft bei ihrer Verlegung nicht erfasst wurden, machten uns das Bauen oftmals schwerer als erhofft.

Die Fundamente eines alten Zehengeländes ließen sowohl uns als auch unseren Auftraggeber verzweifeln, da hier der Graben fast ausschließlich aus bewehrtem Beton bestand und die vermeintliche Rennstrecke zur Dauerbaustelle wurde. Doch unter Einsatz von Menschen und Material konnte auch hier die Fernwärmeleitung letztendlich unter die Erde gebracht werden. Wäre das nicht schon genug, trafen wir oft auf drückendes Grundwasser, das mit Pumpen und Erfindungsgeist gezähmt werden musste.

Weitere Herausforderungen dieses Jahr waren drei Querungen des Innenstadtrings, die nur in kleinsten Schritten unter Verkehr bewerkstelligt werden konnten und nicht zuletzt die Querung der Bornstraße. Diese konnte aufgrund der hier

fahrenden Straßenbahn nur am Wochenende erfolgen. Mit zwei verstärkten, eigenen Kolonnen und einer spezialisierten Gleisbaukolonne arbeiteten wir von Freitag bis Sonntag Tag und Nacht, bis zur kompletten Wiederherstellung der Gleise und der angrenzenden vierspurigen Straße über die Bornstraße und konnten trotz einiger unvorhersehbaren Überraschungen, durch viel Engagement und Überstunden, den engen Zeitplan einhalten.

Jedem der Kollegen, die täglich in Dortmund den Baufortschritt vorantreiben, möchte wir hiermit unseren Dank aussprechen, da wir alle wissen, das Arbeiten in Dortmund etwas ganz Eigenes hat, und wir freuen uns, mit einem Team zusammen zu arbeiten, dass trotz aller Widrigkeiten geschlossen anpackt und abschließt! Nur so macht die Arbeit Sinn und Spaß!

Großer Dank geht an das gesamte Team: Hellfried Scheiding (in Ehren), Peter Vieth, Thomas Szybczynski, Niklas Heidenreich, Stefan Krause, Christian Lüdtke, Andreas Kolata, Daniel Burlea, Jens Matrisch, Jan Dawidowicz, Göran Gräser, Grzegorz Kucynski, Gerd Lopotsch, Hans-Joachim Lutz, O neil Rasamoelison, Mike Schulz, Stefan Schulz, Krzysztof Talaga, Robert Boruch, Safi Rauf, Christian Smyk, Telina Razafimapanana, Marius Koziarski, Enrico Wallrabe, Abdullah Yenice, Alexander Konze, Deflef Hengst, Mike Schumann, Steffen Schumann, Andreas Hecht und natürlich unsere Subunternehmer: die Firmen Fehmers, Ising und Altun.

↳ *Oliver Löber/Stephan Jaeger*



Dortmund

## Dortmund – Hagener Straße Auswechslung von Versorgungsleitungen- Erneuerung von 10KV Stromleitungen

Im Februar 2021 erhielten wir den Auftrag von der Dortmunder Netz GmbH zum Verlegen von 9.500 m 10 kV Mittelspannungskabeln, 875 m 1kV Niederspannungskabeln 1.355 m, 1kV Beleuchtungskabeln und 3.650 m Leerrohr DN 50.

Die Baumaßnahme ist in vier Abschnitte unterteilt. Die Abschnitte 1+2 werden im Jahr 2021 abgearbeitet, die Abschnitte 3+4 im Jahr 2022. Die Fertigstellung ist bis 30.11.2022 geplant.

Die Besonderheit des Auftrages besteht in der Kreuzung einer Autobahn, einer Bahnstrecke (Verlegung der Kabel im Tunnel) und die Kreuzung zweier Bachläufe mit vielen Genehmigungen und Vorschriften.

Die größten Schwierigkeiten ergeben sich aus den beengten Platzverhältnissen und der Länge der Baustelle. Das Wohngebiet ist nur von einer Seite mit größeren Fahrzeugen anzufahren, die andere Zufahrt wird durch einen Tunnel mit 2,70 m Durchfahrthöhe beschränkt. Aus diesem Grund mussten wir die Zufahrt für LKW, Feuerwehr usw. immer durch die Baustelle sicherstellen. Diesen Umstand nutzten leider auch viele PKWs, was zu einigen gefährlichen Situationen führte und uns veranlasste, die Baustelle unter Einsatz von Sicherheitsposten und Schranken abzusichern.

Da die Kabel in 500 m Längen gezogen werden, benötigten wir auch einen 500 m langen Graben; was bei den vielen Anliegern und Querstraßen einen erhöhten Aufwand an Absperrungen, Absprachen und Planungen bedeutete, um

die Zugänglichkeit zu den Grundstücken jederzeit gewährleisten zu können.

Unserem Schachtmeister Herrn Detlef Hengst und seiner Kolonne gelingt diese Aufgabe in hervorragender Weise, wofür wir ihnen ein ganz herzliches Dankeschön sagen!

Für die Kabelverlegung haben wir die Firma Völker Tiefbau GmbH und für die Wiederherstellung der Asphaltflächen die Firma STRA-LA-Bau GmbH als Nachunternehmer gewonnen. Die Verkehrssicherung und die Absperrung hat die Firma Elektro Prange GmbH übernommen.

Wir bedanken uns bei dem Bauherrn, der Dortmunder Netz GmbH, vertreten durch Herrn Quandt, sowie dem Ordnungsamt der Stadt Dortmund und allen Beteiligten an der Baumaßnahme für die gute Zusammenarbeit.

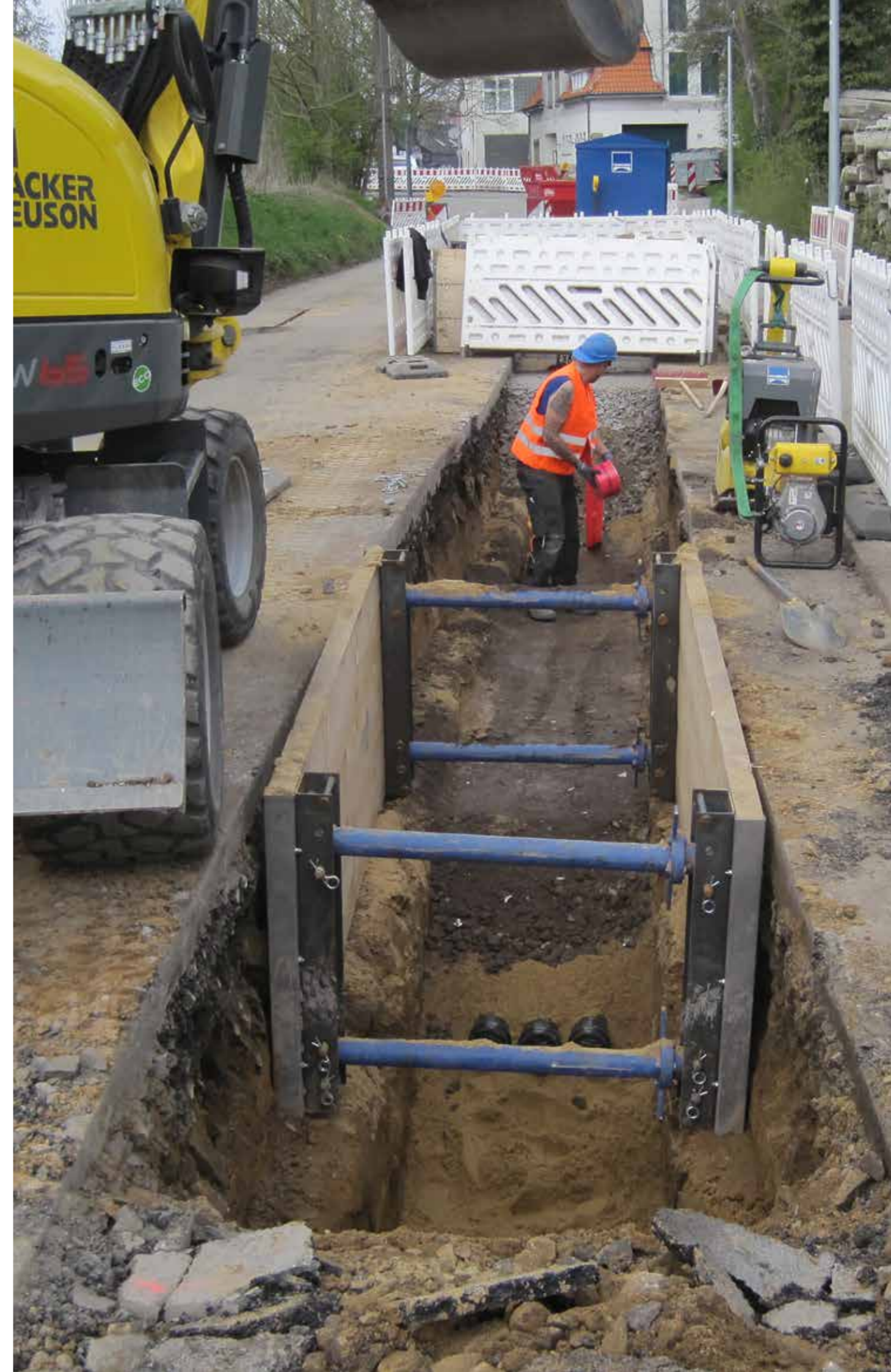
---

#### Baustellenteam:

Vorarbeiter: Detlef Hengst  
Andreas Hecht  
Mike Schumann  
Steffen Schumann

---

► Thomas Bickel



Dortmund

## Bau von erdverlegten Fernwärmeleitungen Dorotheenstraße/Lange Straße



Im November 2020 erhielt die ARGE HERMANNNS/ROTUS den Auftrag von der Dortmunder Energie und Wasserversorgung GmbH (DEW21), in der Dorotheenstraße/Lange Straße Fernwärmeleitungen zu verlegen.

Die Baumaßnahme beinhaltet die Verlegung von ca. 500 m Fernwärmeleitung in DN 350 (370 m) und DN 100 (130 m).

Hierfür sollen ca. 2.300 m³ Boden ausgehoben werden, 500 m Graben verbaut und ca. 2.000 m³ Boden wieder verfüllt werden.

Besonderheiten der Baustelle sind die teilweise schwierigen Bodenverhältnisse. Der Aushub kann nur durch die ständige Begleitung eines Kampfmittelräumdienstes erfolgen. Zahlreiche Leitungen, von 10 KV bis 110 KV, Kommunikationsleitungen und Leitungen für Ver- und Entsorgung, queren mehrfach die geplante Trasse.

Die Baumaßnahme führt durch ein Wohngebiet. Dadurch wird eine genaue Absprache mit den Anwohnern, den angrenzenden Einrichtungen (Altenheim und Kirchen) und der DEW21 unabdingbar. Die führt auch zu mehr Verständnis bei den Anwohnern.

Abschließend werden auf ca. 1.300 m² Asphalttragschicht und Asphaltdeckschicht hergestellt und der Verkehr wieder freigegeben.

Die Arbeiten wurden im Frühjahr 2021 begonnen und werden im Winter 2021 abgeschlossen.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Projektbeteiligten, dem Auftraggeber DEW21 und dessen Vertreter vor Ort, dem Ingenieurbüro bft, der Stadt Dortmund, die für die Verkehrsrechtlichen Anordnungen zuständig ist und den geduligen Anwohnern.

Ein besonderer Dank geht an das Team der Baustelle:  
Enrico Wallrabe, Abdullah Yenice und Alexander Kontze

► Soufian Hissam

# Müllumschlagstation

Die Kreis Wirtschaftsbetriebe Goslar (KWB) betreiben einen Kleinanlieferbereich für Abfälle auf dem Gelände der Deponie Bornhausen. Bornhausen ist ein Stadtteil der Stadt Seesen im Landkreis Goslar, Niedersachsen. Da diese Deponie bald stillgelegt wird, soll der Kleinanlieferbereich im Rahmen einer Deponieabdeckung zurück gebaut werden.

Um den Einwohnern und Gewerbetreibenden auch weiterhin die ortsnahe Entsorgungsmöglichkeit bieten zu können, wird in unmittelbarer Nähe des Deponiegeländes eine modernere Müllumschlagstation (MUS) gebaut, welche auch ganz neue Möglichkeiten bietet. Aus diesem Grund sind wir froh, für dieses Projekt den Zuschlag erhalten zu haben.

Der Hauptteil der Baumaßnahme wurde bereits im Jahr 2020 realisiert. So wurde beispielsweise bereits auf der 16.500 m<sup>2</sup> großen Fläche alle Erdarbeiten mit 6.800 m<sup>3</sup> Bodenabtrag und Bodenauftrag sowie einer Bodenverbesserung abgeschlossen.

Der Kanalbau mit insgesamt 1.200 m Kanal wurde auch komplett realisiert. Gleiches gilt für das 3.350 m<sup>2</sup> große mit Kunststoffdichtungsbahn und Pflaster abgedeckte Regenrückhaltebecken, für die zwei 50 to - Fahrzeugwaagen, für die sieben Schüttboxen aus den sogenannten LEGIO-Steinen und für die Abwurframpe, welche aus ästhetisch gebogenen und mit Brettschalung und Ortbeton hergestellte Winkelstützen besteht.

In diesem Jahr konnten wir aufgrund der Witterung die Arbeiten erst im März wieder aufnehmen. Der Großteil der restlichen Arbeiten bestand im Straßenbau. So wurden noch viele Meter Bordstein, Rinnen und Gossen eingebaut, die Frostschutz- und Schottertragschicht finalisiert und alle restlichen Asphaltbauarbeiten realisiert. Dazu gehörte unter anderem auch der Einbau von circa 750 m<sup>2</sup> halbstarrer Deckschicht.

Nach Beendigung dieser und weiterer Arbeiten wie den Garten- und Landschaftsarbeiten konnte dann die Baumaßnahme im Mai abgenommen und die Müllumschlagstation erfolgreich in Betrieb genommen werden.

Wir möchten uns erneut bei Herrn Haase und Frau Knoblauch der KWB für die förderliche und wertvolle Zusammenarbeit bedanken. Ein weiterer Dank geht an Herrn Billion und Frau Schmidt für die gute Planung und die konstruktiven Vorschläge sowie bei Herrn Lükewille und Herrn Iliesiu für die lösungsorientierte Bauüberwachung.

Besonders hervorzuheben ist auch das Baustellenteam um Kevin Ickler, Mehmet Yasar, Jens Wundrack und Michael Mühlfeld, für ihre gute Arbeit bei jeder Wetterlage und nicht zuletzt Robin Heidenbluth in seiner Funktion als Abrechner und für die Unterstützung der Bauleitung.

➔ Kai Denke







## Darmstadt

# Neubau Agaplesion Heimathaus Darmstadt

**Gegenstand unseres Auftrages ist die schlüsselfertige Erstellung eines Seniorenwohnheims mit 133 Bewohnerzimmern, sowie diversen Räumlichkeiten zur vollumfänglichen Tagespflege wie Behandlungs- und Besprechungsräumen, Küchen -und Aufenthaltsräumen im Rahmen einer Generalunternehmerleistung.**

### Konstruktion

Der Neubau besteht aus insgesamt sieben Etagen und ist teilweise unterkellert. Die Fläche pro Geschoss des u-förmigen Baukörpers beläuft sich auf ca. 1.600 m<sup>2</sup>. Fertiggestellt wird der Neubau über eine Bruttogeschossfläche von mehr als 11.000 m<sup>2</sup> verfügen.

Die Gründung des in Massivbauweise zu errichtenden Gebäudes, erfolgt mittels Einzel- und Streifenfundamenten auf Felsen der Bodenklasse 7. Der Rohbaukörper selbst ist als

Stahlbetonskelett mit tragenden Mauerwerksausfachungen geplant. Die Fassadenansichten werden durch ein Wärmedämmverbundsystem mit Lochfenstern und großzügigen Pfosten-Riegel-Elementen geprägt.

### Ausführung

Der vertraglich vereinbarte Ausführungszeitraum für die Errichtung des Gebäudes beläuft sich vom 01.10.2020 bis zum 24.07.2022.

Mit der Ausführung haben wir Anfang Oktober des vergangenen Jahres begonnen. Das interne Richtfest konnten wir bereits im Mai dieses Jahres feiern. Heute, gut ein Jahr nach Baubeginn, befinden wir uns mitten im Ausbau des Gebäudes. Der Ausbau erfolgt taktweise, beginnend mit der Ebene 1, aufsteigend. Die getaktete Ausführung ermöglicht es uns

in jedem Geschoss des Gebäudes zu Arbeiten ohne, dass sich die ausführenden Firmen im Weg stehen. So werden derzeit gleichzeitig die Gewerke Heizung, Sanitär, Raumluftechnik, Spitzenkühlung, Elektro, Trockenbau, Dämmarbeiten, Innenputz, Trockenbau, Estrich, Schlosser, Türen und weitere ausgeführt.

Bei dem hier zu errichtenden Gebäudes, handelt es sich um einen Sonderbau der Gebäudeklasse 5. Hierdurch bedingt sind die sich aus dem Stand der Technik, den normativen Regularien und geltenden Rechtsvorschriften ergebenden technischen Anforderungen hoch. Dies macht es den bauherrenseitigen Planungsverantwortlichen nicht leicht, eine in sich abgestimmte Ausführungsplanung aufzustellen, deren Umsetzung zum Leistungserfolg führt. Daher mussten auch bei diesem Bauvorhaben die Ausführungsunterlagen im Laufe der Bauabwicklung noch fortgeschrieben werden, um den Leistungserfolg zu sichern. Eine Anpassung der Ausführungsunterlagen während der Ausführung hat aber auch Bauablaufstörungen zufolge. Trotz dieser Schwierigkeiten verfolgen wir nach wie vor das Ziel, den Gesamtfertigstellungstermin nahe der ursprünglichen Zielvorgabe zu halten.

### Zusammenarbeit

Die bisherige Zusammenarbeit mit allen bauherrenseitigen Projektbeteiligten kann ohne Ausnahme als konstruktiv, pragmatisch und lösungsorientiert bezeichnet werden. Hierfür bedanken wir uns herzlich. An dieser Stelle möchten wir auch einen Dank für den Einsatz und das hohe Engagement der eigenen Mitarbeiter sowie der Mitarbeiter unserer Nachunternehmer aussprechen.

### Baustellenbesetzung:

Projektleitung: Denis Eichmann  
 Bauleitung: Hilal Kurt  
 René Leuer  
 Werkstudentin: Tugce Gündogan  
 Vorarbeiter: Christian Pflieger

► Denis Eichmann

Salzgitter

## ARGE Schacht Konrad 2 Neubau Betriebshof und Lokschuppen

Das Umweltbundesamt als verantwortliche Stelle für Endlagerung und somit Bauherr für Endlager, beauftragt die BGE (Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH) mit der Umsetzung der Schachanlage Asse II und den Endlagern Konrad und Morsleben. Hieraus hat die HERMANN HTI im Dezember 2019 als „Arge Betriebshof“ den Auftrag zur Errichtung der Gebäude ZVK und 02 ZVA auf dem Gelände Schachanlage Konrad 2 erhalten. Die Arge Betriebshof ist eine Weiterführung der bisherigen Argen zwischen der Fa. HERMANN und Fa. Kümper und Schwarze aus Wolfenbüttel.

Die Bauaufgabe unterteilt sich in zwei separat stehende Gebäude. Das erste Gebäude, als ZVK bezeichnet, ist eine 12 x 30 m große Halle, mit einer Gesamthöhe von 8 m. Diese Halle, die in Rohbau-Bauweise erstellt wird, dient im späteren als Wasch- und Unterstandshalle für LKW, Gabelstapler und weitere Flurgeräte, die den Betrieb am Schacht Konrad 2 aufrechterhalten sollen. Direkt angrenzend an den Hallenkörper liegt ein unterirdischer 800 m<sup>3</sup> großer Löschwasserspeicher als Pufferspeicher für die Brandbekämpfung während der Erstellung der Schachanlage Konrad 2.

Der zweite Gebäudeteil, der unter dem Kürzel „ZVA“ geführt wird, beschreibt eine ebenfalls in Rohbaukonstruktion zu erstellende Werkstatt mit einer Gesamtfläche von 64 x 24 m. Beidseitig an die Werkstatt, werden ergänzend Nebengebäude mit einer jeweiligen Abmessung von 18 x 24 m angeführt. Eins der Nebengebäude dient als Lokschuppen, da das Gelände der Schachanlage Konrad 2 auch über den Schienenverkehr erschlossen wird. Das zweite Nebengebäude, im



Anschluss an das Werkstattgebäude, dient zur Aufnahme der Winde. Unter der Winde hat man sich eine Maschinenteknik vorzustellen, die im Falle eines Betriebsschadens der eigentlichen Schachtförderanlage als Noteinsatz herangezogen wird, um den Förderkorb aus der Tiefe der Schachanlage hochzufahren und somit zur Bergung von unter Tage tätigen Bergleuten genutzt wird.

Durch bauherrenbedingte Änderungen der Bauausführung, z. B. von Rohbaukonstruktionen hin zu einer Stahlbeton-Fertigteile-Bauweise, hat es im Bauablauf einige erhebliche Verzögerungen gegeben. Die Ausführungsplanung, die sehr eng an die Baugenehmigung gefasst ist, lässt sich nicht immer in

allen Punkten fließend in die Werkplanung und den Bauablauf einbinden. Die Arge hat an vielen Stellen die Planungsabteilung der BGE unterstützt um eine stetige Umsetzung ohne Unterbrechung des Bauablaufes realisieren zu können.

Hinzu kommende, erhöhte Anforderungen an die Materialien und die durch die Corona-Zeit entstandenen Lieferproblematiken von Dämmstoffen und mechanischen oder elektronischen Bauteilen, führen zu weiteren Verzögerungen im Bauablauf. Hierdurch kommt es zu neu angesetzten Fertigstellungsterminen, die nun für den Sommer 2022 geplant sind.

Seit Beginn der Baustelle im April 2020 wird diese von den Bauleitern Benjamin Wapenhans (Kümper + Schwarze) und unserem Jens Gründer betreut. Die Polieraufgabe auf dieser Baustelle wird von unserem Polier Andreas Großmann wahrgenommen

Wir wünschen allen am Bau Beteiligten sowie der kompletten Mannschaft einen weiterhin unfallfreien und erfolgreichen Bauverlauf und bedanken uns bereits an dieser Stelle für das Engagement der o.g. verantwortlichen Personen beider Häuser.

► Jens Gründer



Salzgitter

## ARGE Schacht Konrad 1 Heizhaus

**Mit Datum vom 09.07.2021 erhielten wir, gemeinsam mit unserem ARGE-Partner Kümper + Schwarze Baubetriebe GmbH, den Auftrag für die Errichtung eines veredelten Rohbaus für die neue und eigenständige Heizzentrale auf dem Gelände Konrad 1 in Salzgitter.**

Die Heizzentrale versorgt alle Gebäude der Schachthanlage Konrad 1 über ein Nahwärmenetz mit Warmwasser zu heiztechnischen Zwecken. Die Wärmeversorgung erfolgt über Pellets, die in einem Bunker gelagert und über eine Steigförderschnecke in die Kessel befördert werden.

### **Baukonstruktion**

Oberirdisch besteht die Heizzentrale aus zwei Baukörpern. Parallel zur Schachthalle steht der größere und höhere Baukörper, in dem die Heiztechnik untergebracht ist. Dieser Gebäudeteil ist unterkellert. Der Keller setzt sich außerhalb der Heizzentrale als überfahrbares Bauteil in nord-westlicher Richtung fort. Räumlich verbindet der Netzersatzgeneratorraum die Heizzentrale mit dem vorhandenen Schachthallenanbau, jedoch gibt es keine interne Erschließung zwischen Schachthallenanbau und Netzersatzraum.

Der Hauptbaukörper des Erdgeschosses, der aus einem Raum besteht, ist circa 11 m breit, 13 m lang und 6,5 m hoch. Das Verbindungsbauwerk zum Schachthallenanbau ist circa 7,4 m breit, 6,2 m tief und 4,3 m hoch. Das Untergeschoss ist insgesamt circa 27 m lang und 5,3 m hoch. Drei Räume befinden sich im Untergeschoss: der Heizungstechnikraum, der Schneckenraum und das unterirdische Pelletlager.

Die Gründung besteht aus Einzel- und Streifenfundamenten. Über den Fundamenten kommt eine Stahlbeton-Bodenplatte zur Ausführung. Über dieser Bodenplatte werden die im Erdreich befindlichen Wände aus Stahlbeton hergestellt. Die darüber liegende Decke, die in etwa auf Niveau des Be-

standsgeländes liegt, ist ebenfalls als Stahlbetondecke auszuführen. Überirdische Wände werden zum Teil gemauert oder in Stahlbeton hergestellt. Die Dachkonstruktion besteht aus einem Stahlfachwerkträger und Profilstahlpfetten. Neben der Heizzentrale steht der circa 13 m hohe Schornstein, in den die Abgase aus der Heizzentrale und dem Netzersatzgenerator eingebracht werden.

### **Baufortschritt**

Am 25.10.2021 begannen wir unsere Arbeiten an der Heizzentrale mit der Übergabe der Baugrube. In der an uns übergebenen Baugrube waren die ersten Schritte der Einbau der Drainage- und Grundleitungen sowie der Blitzschutzanlage. Diese Arbeiten wurden größtenteils mit unserem Hochbaupersonal ausgeführt.

Im Nachgang daran wurde mit den Rohbaumaßnahmen begonnen, die bis Mai 2022 abgeschlossen sein sollen.

Hiermit möchten wir uns auch noch einmal ausdrücklich bei allen Projektbeteiligten, insbesondere bei Herrn Degner und Herrn Becker, für die immer konstruktive Zusammenarbeit bedanken und wünschen allen Beteiligten viel Erfolg für das kommende Geschäftsjahr.

---

### **Baustellenbesetzung:**

Projektleitung: Philipp Lotz  
Bauleitung: Simon Jakobi  
Bauleitung: Horst Mählich  
Polier: Reza Sayri

---

➤ Philipp Lotz



## Salzgitter

# Erstes BIM-Projekt bei HERMANNNS

Bereits in der letzten Brücke-Ausgabe stellen wir die Werkstatt vor, die für uns ein ganz besonderes Projekt darstellt. Im Dezember 2020 erhielten wir, gemeinsam mit unserem ARGE-Partner Kümper + Schwarze GmbH, den Auftrag für die schlüsselfertige Erstellung einer Werkstatt mit Bürotrakt.

Das Besondere an diesem Projekt dürfte den Brückeliesern bekannt sein, da hier der ARGE lediglich eine funktionale Leistungsbeschreibung und ein Grundstück übergeben wurde und wir somit nicht nur mit dem Bauen beauftragt wurden, sondern auch mit der Planung der neuen Werkstatt.

Wie bereits in der letzten Brücke ausführlich erwähnt, wurde die Planung komplett nach der BIM-Methode (Building Information Modelling) ausgeführt und es konnten für die Planungsphase wichtige Erkenntnisse gewonnen und umgesetzt werden.

Für die nun beginnende Ausführungsphase mussten erste Überlegungen stattfinden, wie das Thema BIM für die Ausführungsphase genutzt werden kann, um einen Mehrwert aus dem aufwendigeren Planungsanteil zu bekommen. Hier wurde auch noch einmal deutlich, dass sich viele Quellen zu diesem Thema auf die Planungsphase beziehen und dass über die Anwendung von BIM für die Ausführungsphase noch nicht viel bekannt ist.

Auch für unseren Auftraggeber war das Thema BIM noch Neuland und man einigte sich, dieses Thema gemeinschaftlich anzugehen.

Gemeinsam mit der BGE, unseren Planern sowie einem von der BGE beauftragten BIM-Fachmann der Firma Hochtief wurden wöchentliche BIM-Termine vereinbart, um das Vorgehen im Projekt abzustimmen. Diese Termine waren eine gute Möglichkeit, um sich zu der neuen Arbeitsmethode auszutauschen und Erfahrungen zu sammeln.

### Zusammenfassend lassen sich die Ergebnisse der BIM-Methode wie folgt benennen:

1. Eine umfangreiche geometrische und informative 3D-Planung
2. Kollisionsfreiheit zwischen der Objektplanung und der Haustechnik
3. Einen 3D-Bauablauf der Rohbauarbeiten
4. Eine 3D-Bauwerksdokumentation für das Facility Management

Abschließend lässt sich zu dem Thema BIM sagen, dass es der richtige Schritt war, das Gelernte in einem Pilotprojekt zur Anwendung zu bringen. Da BIM sehr umfangreich ist und viele Prozesse auch neu entwickelt werden müssen,

mussten wir teilweise unsere Neugier etwas bremsen, da es nicht möglich war, neben dem Tagesgeschäft noch über die zuvor genannten erreichten Ziele hinaus zu gehen.

Wir sind aber zuversichtlich und auch überzeugt, dass uns das Thema BIM in Zukunft noch weiter beschäftigen wird, und werden das bisher Gelernte und auch Neues bei der Werkstatt sowie den nächsten BIM-Projekten umsetzen.

### Eckdaten des Projekts: Leistung ARGE-Werkstatt

Das Projekt beinhaltet die Errichtung einer voll funktionsfähigen Werkstatt inkl. Ausstattung, einschließlich Büro-, Schulungs- und Sozialräumen, Löschwasserzentrale sowie einer innerbetrieblichen Tankstelle nach Maßgabe einer Funktionalen Leistungsbeschreibung. Die erforderlichen Projektmanagement-, Planungs-, Abbruch-, Bau-, Erstaustattungs- und Wartungsleistungen sind Vertragsbestandteil.

### Projektbeschreibung

Der Gesamtgrundriss ist rechteckig mit einer groben Länge von 60 m und einer Breite von circa 25 m. Das Gebäude besteht aus einem Untergeschoss und zwei Obergeschossen mit einer Gesamthöhe von circa 12 m über Geländeoberkante. Im Untergeschoss befindet sich eine Löschwasserstation mit einer Löschwassermenge von 800 m<sup>3</sup>.

In den beiden Obergeschossen ist die Werkstatt mit einer Größe von circa 800 m<sup>2</sup> sowie die Büro- und Schulungsräume mit einer Größe von circa 400 m<sup>2</sup> untergebracht. Außerhalb des Gebäudes befindet sich die innerbetriebliche Tankstelle.

Das Werkstattgebäude wird im Wesentlichen vom Betreiber für die Wartung von Großmaschinen, zur De- und Remontage und verschiedener Metallarbeiten genutzt.

### Ausführung

Der Ausführungsbeginn der Baumaßnahme war im August 2021 mit dem Abriss der alten Werkstatt. Im Anschluss daran wurde mit den Verbau- und Erdarbeiten begonnen, die auch problemlos verliefen. Im Dezember 2021 soll mit den Rohbauarbeiten begonnen werden. Die Fertigstellung und die Abnahme sind für das Jahr 2023 geplant.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Projektbeteiligten, besonders erwähnt unsere Planer sowie Frau Masch, Herr Jung und Herr Wittmann, für die immer konstruktive Zusammenarbeit und die Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken. Wir sehen der weiteren Zusammenarbeit im kommenden Jahr positiv entgegen.

### Baustellenbesetzung:

Projektleitung Planung: Axel Michalke

Projektleitung Ausführung:

BIM-Manager:	Philipp Lotz
Arbeitsvorbereitung:	Michael Meckbach
BIM-Koordinator:	Motaz Alsayd
Bauleitung:	Viktor Borda
Bauleitung:	Horst Mählich
Projektkauffrau:	Michaela Schwab (Kümper + Schwarze GmbH)
Polier:	Matthias Hupe

► Philipp Lotz/Viktor Borda



Göttingen

## Neubau 96 Wohnungen Sartorius-Quartier

Seit 2019 haben wir in Göttingen eine Wohnanlage mit 96 Wohnungen, ca. jeweils zur Hälfte Eigentums- und Mietwohnungen schlüsselfertig errichtet. drei mehrgeschossige Gebäudeblöcke stehen dabei auf einer gemeinsamen Tiefgarage.

Die Wohnanlage ist der erste fertiggestellte Teil der städtebaulichen Maßnahme zur Quartiersentwicklung des alten Sartorius-Werksgeländes in der Göttinger Nordstadt.

Im Juni 2021 konnten wir das Projekt erfolgreich an unseren Auftraggeber HTP Hamburg Team Wohnen GmbH übergeben.

Dem war eine drei-monatige Abnahme- und Übergabeprozedur vorausgegangen, bei der seitens der Bauleitung und

den Ausbaugewerken ein nicht unerheblicher Betreuungsaufwand erforderlich war. Im Grunde hatte man es nämlich mit 53 Einzelbauherren zu tun, von denen jeder einen anderen Qualitätsanspruch hatte.

Die Ansprüche konnten letztendlich zur Zufriedenheit unseres Auftraggebers, der Eigentümer und den Mietern erfüllt werden.

Wir bedanken uns beim Bauherrn für die außerordentlich gute Zusammenarbeit und wünschen den Bewohnern viel Freude in ihrem neuen Zuhause.

➡ [Karsten Ledderhose](#)

Kassel

# ARGE Sparkassen Finanz Campus

Mit Auftragserteilung am 13. August 2021 erhielt die ARGE SFC (Sparkassen-Finanz-Campus), bestehend aus den Partnern Emmeluth Baugesellschaft mbH und der HERMANNS HTI-Bau GmbH u. Co. KG den Auftrag für die Durchführung der Rohbauarbeiten zur Erstellung der neuen Zentrale der Kasseler Sparkasse in der Kasseler Innenstadt.

Mit diesem Neubau plant die Kasseler Sparkasse die beiden bisherigen Hauptstandorte zusammenzuführen. Insgesamt soll die neue Hauptstelle Platz für 520 Mitarbeiter bieten und eine Kunden- und Veranstaltungshalle integrieren. Auch die Beratungcenter für Privat- und Firmenkunden, ein Betriebsrestaurant, ein Veranstaltungsbereich für ca. 200 Personen und eine Tiefgarage mit ca. 100 Stellplätzen, werden auf einer Gesamtfläche von ca. 24 000 m<sup>2</sup> untergebracht.

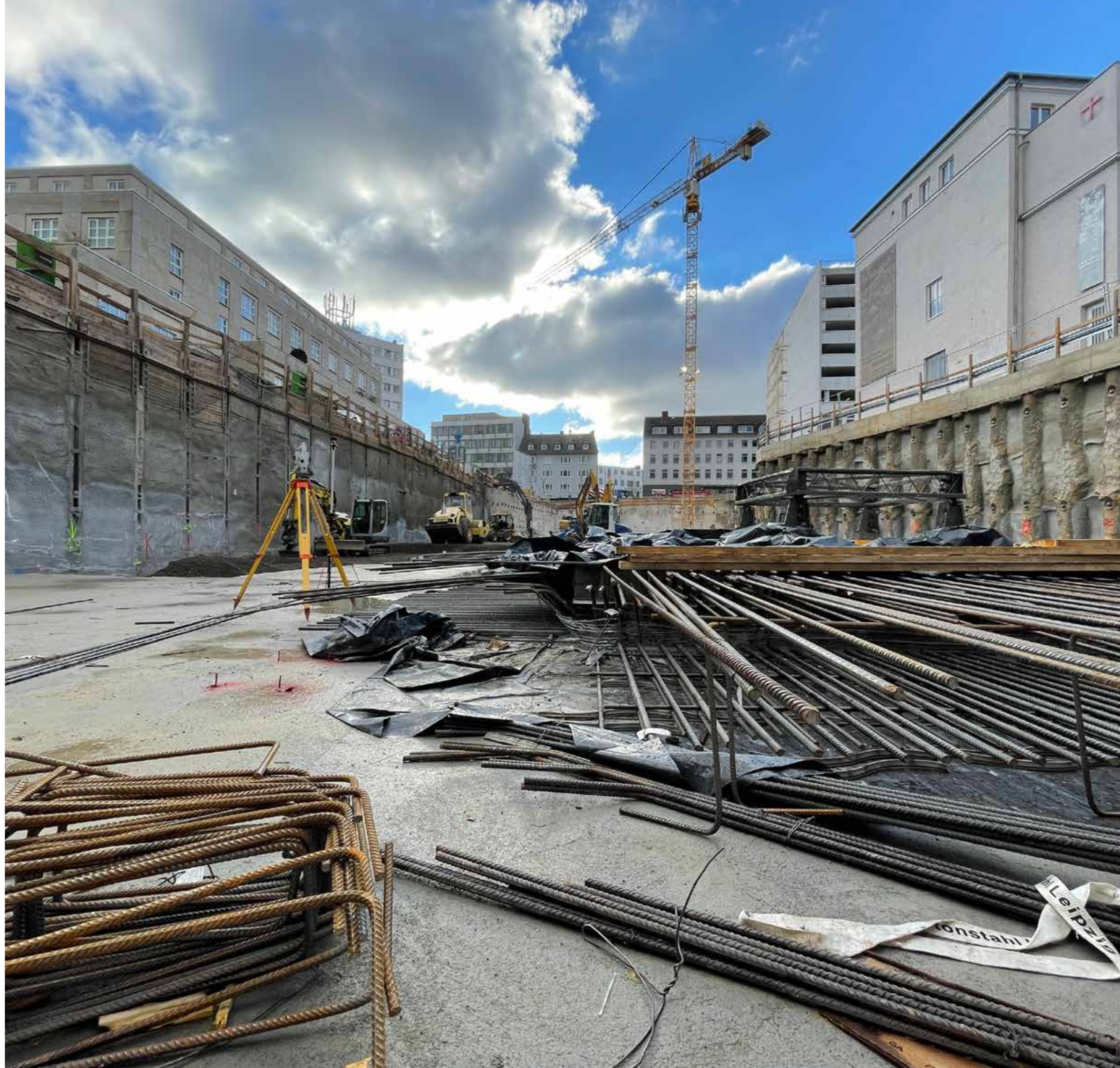
Der Neubau gliedert sich in zwei Gebäudekomplexe, welche zweigliedrig erstellt werden. Diese sind im 1. und 2. Untergeschoss auf einer Grundfläche von 3.500 m<sup>2</sup> miteinander verbunden und ab dem Erdgeschoss durch eine den Baukörper trennende Stichstraße.

Im zweiten Obergeschoss wird zwischen beiden Bauteilen eine Verbindungsbrücke erstellt, die die Stichstraße wiederum überspannt. Die beiden Untergeschosse werden einen Rauminhalt von 23.100 m<sup>3</sup> aufweisen, das Bauteil 1, welches über 9 Etagen verfügen wird hat eine Raumvolumen von 43.450 m<sup>3</sup>, das fünfgeschossige Bauteil 2 weist ein Volumen von 19.250 m<sup>3</sup> auf.

Das geplante Bauwerk ist in Stahlbetonbauweise vorgesehen. Bei den Decken handelt es sich im Wesentlichen um punktgestützte Flachdecken in Stärken von 22 cm bis 30 cm. Insgesamt werden drei Treppenhaus – Aufzugskerne erstellt, die auch die Aussteifung der Gebäude übernehmen werden. Fassadenseitig sind keine Rohbauteile wie Brüstungen oder Stürze vorgesehen, hier soll das Gebäude mit einer Stahl - Glas - Fassade verschlossen werden.

Die Außenbauteile der Untergeschosse sind entsprechend der Richtlinie für wasserundurchlässige Bauteile als weiße Wanne vorgesehen.

Am Ende der Baumaßnahme werden 15.500 m<sup>3</sup> Beton bis zu einer Festigkeitsklasse C 50/60 zusammen mit 2.500 to Baus Stahl verbaut sein. Hierzu wird insgesamt eine Schalungsfläche von 47.500 m<sup>2</sup> herzustellen sein. In den Untergeschossen ist 3.000 m<sup>2</sup> hochfeste Dämmung bis zu einer Stärke von 24 cm einzubauen und die punktgestützten Decken werden →



nach derzeitigem Planungsstand mit 5.200 Dübelleisten in 210 verschiedenen Abmessungen ausgestattet werden.

Soweit zu den Eckdaten des Bauvorhabens, welches derzeit noch in den Startschuhen steckt, da sich die Baugrube, die uns durch den Auftraggeber zur Verfügung gestellt wird, derzeit noch in der Ausführung befindet. Nach heutigem Stand soll die Baugrube in den kommenden Wochen, also im November 2021, in mehreren Abschnitten an uns übergeben werden. Unser ursprüngliches Ziel alle Bodenplattenabschnitte, für die wir 4.400 m<sup>3</sup> Beton und 800 to Baustahl sowie 1.000 Dübelleisten hätten verbauen müssen, noch in diesem Jahr fertig zu stellen, wird jedoch nicht mehr möglich sein.

Derzeit laufen die detaillierten Arbeitsvorbereitungen, damit die Baustelle den engagierten Terminplan in den kommenden Monaten zügig umsetzen kann. Hierbei stellt sich bereits heute heraus, dass einer der wesentlichen Herausforderungen bei der Umsetzung dieser Baumaßnahme, in der Organisation von An- und Abtransporten sowie der Lagerung von Baustoffen und Schalungen liegen wird.

Die innerstädtische Baustelle bietet lediglich an der Längsseite einen schmalen Streifen in dem sowohl Baustoffe, Betonpumpen, Betonfahrzeuge etc. ihren Platz finden können.

Insbesondere auf Grund der hohen Frequenz des Fahrzeugverkehrs innerhalb der angrenzenden Straßen und der sicherlich unvermeidbaren Einschränkungen auf den Verkehrsfluss, wird eine enge Abstimmung mit Nachbarn, Anliegern und dem öffentlichen Nahverkehr das Tagesgeschäft der Baustelle prägen.

So ist es beispielsweise nur möglich den Auf- und Abbau der Hochbaukräne – drei Stück in der Summe – in der Nacht von Samstag auf Sonntag durchzuführen. Da der Verbau der Baugrube nicht auf die Belastungen der für die Montage der Hochbaukräne nötigen Autokräne hin bemessen wurde und somit ein großer Abstand zu der Baugrubenkante eingehalten werden muss, ist ein Mobilkran der Lastklasse 350 to auf der Hauptzufahrtsstraße zur Innenstadt zu postieren. Dies hat wiederum die komplette Straßensperrung zu Folge, der – nach langen Gesprächen mit allen zuständigen Intuitionen – nur für den o.g. Zeitraum zugestimmt wurde.

Es bleibt also spannend...

Ziel der Baustellenmannschaft um die Bauleiter Jan Groeneveld und Karsten Ledderhose und die Poliere Wilfried Reinhardt und Timo Schäfer ist es, die Übergabe des Rohbaus für das frühe Frühjahr 2023 umzusetzen. In der Einhaltung dieses straffen Fertigstellungstermines wird die zweite Herausforderung liegen.

Hierfür wünschen wir schon heute allen Beteiligten viel Erfolg und eine unfallfreie Bauzeit.

► *Bernd Nordheim*



Göttingen

# Wohnen am Nonnenstieg Neubau von 7 Wohngebäuden mit Tiefgarage

## WOHNRAUM FÜR GÖTTINGEN

In einer Arbeitsgemeinschaft mit der Firma Emmeluth wurden wir Ende 2020 mit der schlüsselfertigen Errichtung von Wohngebäuden mit Tiefgarage auf dem Grundstück Nonnenstieg 72 in Göttingen durch die die WERTGRUND Wohnpartner 2 GmbH & Co. KG beauftragt.

Die Planung sieht den Neubau von insgesamt sieben Häusern vor, welche mit ihrer Höhenentwicklung im Besonderen auf die Umgebung und die starke Topografie des Grundstücks eingehen.

Die Häuser 1-4 haben drei bis vier Vollgeschosse sowie jeweils ein Staffelgeschoss und verlaufen parallel zur Grundstücksgrenze entlang des Nonnenstiegs. Unterhalb der Häuser 1-4 ist eine Tiefgarage als Großgarage geplant, die ausschließlich die vorderen vier Baukörper miteinander verbindet. Die Häuser 5-7 am Habichtsweg haben fünf Vollgeschosse sowie jeweils ein Staffelgeschoss.

In Summe entstehen 214 Mietwohnungen mit einer Fläche von ca. 15.000 m<sup>2</sup>, davon werden 76 Wohnungen öffentlich gefördert bzw. mietpreisreduziert angeboten. Die Wohnungen des gesamten Bauvorhabens sind barrierefrei geplant. Zudem sind baurechtlich erforderliche, rollstuhlgerechte Wohnungen in allen Häusern vorgesehen.

Die Tiefgarage mit einer Gesamtfläche von ca. 3.200 m<sup>2</sup> ist als Großgarage eingestuft und fasst 118 Stellplätze. Die Lüftung wird über eine natürliche Be- und Entlüftung über Kasematten sichergestellt.

Die Gründung erfolgte in den späteren Hausbereichen durch Bodenplatten. In der Tiefgarage selbst wurde eine aufgelöste Gründung mittels Einzel- und Streifenfundamenten gewählt. Die tragenden Wände im Untergeschoss sowie im Erdgeschoss sind in Stahlbeton (teils als Doppelflügelwände) befestigt.

Die tragenden Wände in den aufgehenden Geschossen werden in Mauerwerk ausgeführt.

Die Baugrube wurde angepasst an die jeweiligen Höhenlagen und Erfordernisse; teils durch Abböschungen und teils durch Einbringung eines Berliner Verbaus, ausgeführt. In Summe wurden ca. 27.000 m<sup>3</sup> Erdstoff bewegt, wovon ca. 6.000 m<sup>3</sup> zum Wiedereinbau zunächst auf dem Baufeld zwischengelagert wurden.

Gleich zu Beginn der Maßnahme stellte sich der Baugrund in Teilbereichen, infolge des bauseitigen Abbruchs der Bestandsbebauung, als belastet heraus. Dadurch waren umfangreiche Abstimmungsgespräche mit dem Bauherrn und der genehmigenden Entsorgungsbehörde der Stadt Göttingen notwendig. Im Ergebnis wurde der belastete Erdstoff durch uns verladen und von einem vom Bauherrn beauftragten Unternehmen entsorgt. Die Rohbauarbeiten konnten auf Grund dessen erst ca. acht Wochen später beginnen.

Zurzeit sind dreiviertel der Tiefgarage und die Häuser 1, 4 und 5 im EG bzw. 1. OG fertig gestellt. Parallel dazu wird der Verbau zurückgebaut und die ersten Arbeitsräume verfüllt. Aus den vorgenannten Anforderungen des Bauvorhabens an die Ausführung kann man herauslesen, dass es sich um ein interessantes und nicht alltägliches Bauwerk handelt.

Besonders bedanken möchten wir uns für die sehr gute Zusammenarbeit mit unserem Arge-Partner der Firma Emmeluth aus Kassel und den äußerst engagierten und flexiblen Einsätzen von unseren Polierern Herrn Bust und Herrn Sayri.

Mit diesem Team wird die erfolgreiche Fertigstellung des Bauvorhabens mit Sicherheit gelingen!

► Ralf Strube





# Deponie Höfer Ausbau Polder 3.2

Im Oktober 2020 erhielten wir, HERMANN'S HTI-Bau GmbH u. Co. KG, den Auftrag zur Herstellung eines neuen Basisabdichtungsabschnittes der Deponieklasse I vom Zweckverband Abfallwirtschaft Celle, in Vertretung des Landkreises Celle, auf dem Gelände der Deponie Höfer.

Der neu zu erstellende Basisabdichtungsabschnitt befindet sich neben dem von uns im Jahr 2016 erstellten Basisabdichtungsabschnitt.

Bevor wir mit der Herstellung der Basisabdichtung beginnen konnten, mussten rund 12.000 m<sup>3</sup> im Auf- und Abtrag profiliert werden und rund 23.000 m<sup>3</sup> zusätzliches Bodenmaterial geliefert werden. Mit diesen Arbeiten konnte noch im Oktober 2020 begonnen werden.

Nachdem die Profilierungsarbeiten weit vorangeschritten waren, konnte in einer günstigen Witterungsperiode das Versuchsfeld für die Basisabdichtung hergestellt werden. Nach der Winterpause konnten wir die Arbeiten an der Basisabdichtung, aufgrund des erfolgreich durchgeführten

Versuchsfeldes, direkt aufnehmen. Hierbei wurde, nach Erreichen der geforderten Soll-Höhe des Erdplanums, mit dem lagenweisen Einbau der geotechnischen Barriere begonnen. Nach der Freigabe der geotechnischen Barriere wurden die Kunststoffdichtungsbahnen vollflächig verlegt. Daraufhin wurde die Schutzschicht eingebaut. Anschließend wurde die 30 cm starke Entwässerungsschicht eingebaut. Auf diese folgte die Filterschicht. Hierbei ist erwähnenswert, dass die beiden letztgenannten Materialien aus recyceltem Material bestehen. Diese wurde aus einer ausgebauten Straße gewonnen, aufbereitet und als neue Funktionsschicht eingebaut. Somit konnten wertvolle natürliche Ressourcen gesont werden.

Für die Entwässerung des zukünftigen Basisabdichtungsabschnittes wurden quer durch die Fläche, entlang der Tiefenlinien, Teilsickerrohre verlegt. Diese funktionieren wie ein Wassersammler, der das Wasser in Sammelschächte leitet. In den Sammelschächten wird das Wasser in die Kläranlage der Deponie gefördert und aufbereitet. Dabei ist erwähnenswert, dass die Sammelleitung in Tiefen bis 7,50 m in beengten Verhältnissen neu verlegt werden musste.

Wir bedanken uns bei unserem motivierten Baustellenteam.

**Im Verlauf dieser Baumaßnahme wurden folgende Leistungen ausgeführt:**

12.000 m <sup>3</sup>	Umprofilierung im Bodenauf- und Abtrag
23.000 m <sup>3</sup>	Bodenmaterial einbauen
28.000 m <sup>3</sup>	Geotechnische Barriere einbauen
24.500 m <sup>3</sup>	Kunststoffdichtungsbahnen einbauen
24.500 m <sup>3</sup>	Schutzschicht einbauen
7.350 m <sup>3</sup>	Entwässerungsschicht 16/32 liefern und einbauen
9.800 m <sup>3</sup>	Filterschicht 2/32 liefern und einbauen
460 m	PEHD Teilsickerkunststoffrohre liefern und verlegen
240 m	PEHD Vollsickerrohre liefern und verlegen

**Baustellenbesetzung:**

Mannschaft:	Piotr Jendrysik Waldemar Nowotny, Artur Kiwus Andrzej Jagusz
Schichtmeister	Jürgen Degel
Vermessung	Lars Pohl
Bauleiter	Markus Beuermann
Oberbauleiter	Karl-Heinz Leipold

➤ [Markus Beuermann](#)





## Kerpen

# Deponie „Haus Forst“

Im Februar 2019 beauftragte die REMEX Mineralstoff GmbH die HERMANN'S HTI-Bau GmbH u. Co. KG mit der Herstellung der Erweiterung der Deponie „Haus Forst“ in Kerpen im Deponieabschnitt 4a. In den vorigen Ausgaben der Brücke wurde hierüber bereits berichtet.

Für die „Canyon-Verfüllung“ neben dem bereits hergestellten Sickerwasserschächtschacht, wurden ca. 14.500 m<sup>3</sup> Profilierungsmassen im Zwischenlager geladen, transportiert und eingebaut. Parallel dazu wurde ein Keil aus mineralischer Dichtung ausgehend von der vorhandenen Basisabdichtung bis zur Unterkante der neuen Zwischenabdichtung ausgeführt. Dadurch wird eine Einkapselung des alten Deponiekörpers sichergestellt, wodurch das anfallende Sickerwasser gefasst und entsorgt werden kann.

Die besondere Herausforderung war es, die nötigen Baustoffe bei den beengten Platzverhältnissen anforderungskonform einzubauen und die täglichen Abfallanlieferungen nicht zu behindern. Hierfür wurden die Materialtransporte mit Schleppermulden über verschiedene Abkipfstellen geführt und abgeladen.

Im Juli 2021 beauftragte die REMEX Mineralstoff GmbH die HERMANN'S HTI-Bau GmbH u. Co. KG mit der Herstellung der Erweiterung der Deponie „Haus Forst“ in Kerpen im Deponieabschnitt 4b.

Dieser Auftrag umfasst die Herstellung der Basis- und Zwischenabdichtung auf einer Gesamtfläche von ca. 2,9 ha. In diesem Jahr wurde der Tondichtungskeil zwischen Basis- und Zwischenabdichtung auf einer Länge von ca. 60 m hergestellt. Anschließend wurde das Probefeld in der Böschung (1:2,5) und dem Übergang in die Basisabdichtung (1:10) hergestellt. Vor Herstellung einer Teilfläche (ca. 4.000 m<sup>2</sup>) der Basisabdichtung wurde in der Ebene eine Profilierungsschicht mit Z2-Material des AG in einer mittleren Schichtstärke von 40 cm eingebaut und verdichtet. Danach wurde die geotechnische Barriere in einer Schichtdicke von 1,0 m in vier Lagen eingebaut und verdichtet. Nach Herstellung des Feinplanums wurde die Kunststoffdichtungsbahn und die Mineralische-Deponie-Dichtungs-Schutzbahn (MDD'S) verlegt und der Flächenfilter eingebaut. Des Weiteren wurden die vorhandenen Sickerwassersammelleitungen aus dem Deponieabschnitt 4a angeschlossen und verlängert.

### Im Verlauf dieses Jahres wurden auf der Deponie „Haus Forst“ folgende Leistungen erbracht:

Deponieabschnitt 4a:	
14.500m <sup>3</sup>	Z0/Z2-Profilierung (Bereich Canyon, Schrägschacht)
5.000 m <sup>2</sup>	Basis- und Zwischenabdichtung
1.000 m <sup>3</sup>	Dichtungskeil
4 x	Durchdringungsbauwerke
5 x	Sickerwasserkontrollschächte 2000/2500
130 m	Sickerwasserrohrleitung da 355/400
460 m	Druckleitungen da 180 /225/315

Deponieabschnitt 4b:	
ca. 1.500 m <sup>3</sup>	Z2-Profilierung
ca. 7.500 m <sup>3</sup>	Müllumlagerung
ca. 350 m <sup>3</sup>	Dichtungskeil
ca. 4.000 m <sup>2</sup>	Basisabdichtung

Besonderer Dank gilt dem Auftraggeber, dem zuständigen Planungsbüro und der Fremd- und Eigenprüfung, für die gute Zusammenarbeit während der bisherigen Bauzeit. Vor allem aber den Mitarbeitern auf der Baustelle, die mit ihrer langjährigen Erfahrung und ihrem überdurchschnittlichen Engagement zum Erfolg der Baustelle beigetragen haben.

### Zum Projektteam gehörten:

Mannschaft:	Karl-Josef Kanngießner Luciano Herlitz Dennis Stock Sebastian Schmitz
Vermessung:	René Milfort
Schachtmeister:	Peter Olms
Bauleitung:	Meik Rabe / Andreas Pollok
Oberbauleitung:	Karl-Heinz Leipold

► Meik Rabe



Drohnenflug  
über die Baustelle

# Deponie Kirschenplantage

**Anfang Mai dieses Jahres erhielten wir den Zuschlag der Abfallentsorgung des Kreis Kassels für den Umbau des Gesamtentwässerungskonzepts auf der „Deponie Kirschenplantage“ in Hofgeismar auszuführen. Der Umbau beinhaltet die Entwässerung und anschließend die Oberflächenabdichtung, welche im dem Artikel auf der folgenden Seite beschrieben ist.**

Das Konzept sah vor, ein Absetzbecken mit Asphaltauskleidung zu bauen sowie ein bestehendes Sickerwasser-Hilfsspeicherbecken durch Umbauten ebenso als Regenrückhaltebecken zu nutzen. Die Maßnahmen für das Gesamtentwässerungskonzept wurden in 2 Teilabschnitte getrennt.

Im ersten Bauabschnitt „Süd“ haben wir ein bereits bestehendes Regenrückhaltebecken um ein vorgeschaltetes Absetzbecken ergänzt. Dieses Absetzbecken wurde in den anstehenden Kalkstein profiliert, mit Asphalt ausgekleidet und mit dem bestehenden Regenrückhaltebecken über ein trapezförmiges Gerinne verbunden. Bisher wurde das Wasser aus dem Absetzbecken in Sedimentationsanlagen umgepumpt und dann entlang des Entwässerungsgrabens der Deponie entlang geleitet, um am Ostende in den Vorfluter „Westheimer Grund“ abzufließen. Für das neue Gesamtentwässerungskonzept wurde ein Rohrauslass aus Beton in das bestehende Regenrückhaltebecken eingebracht. Die Ableitung erfolgt nun über ein zwischengeschaltetes Schachtbauwerk, verrohrt bis in den nahe gelegenen Vorfluter. Im Schachtbauwerk installierten wir zur Abflussdrosselung einen Absperrschieber mit der Möglichkeit, verschiedene Abflüsse einzustellen.

Die zu erstellende Rohrleitung, aus Betonrohren DN 400, wurde bis in eine Tiefe von 6,5 m eingebracht. Zum Teil sogar in gewachsenen Kalkstein, der sich ohne eine Anbaugrabenfräse nicht bearbeiten ließ. Nach Einbau der Betonrohre wurde der Graben wieder verfüllt und die Oberflächen wieder ordnungsgemäß hergestellt.

Im zweiten Bauabschnitt „Ost“ ergänzten wir an dem vorhandenen Sickerwasser-Hilfsspeicherbecken einen oberirdischen Zulauf durch partielle Grabenneugestaltung mit Wasserbausteinen in Kombination mit Betontrapezsohlschalen. Ebenso ergänzten wir einen Notüberlauf aus PE-Platten in Kombination mit Wasserbausteinen. Dazu entfernten wir an beiden Zugangspunkten des Beckens sowohl den vorhandenen Zaun, als auch das bestehende Pflaster des Beckens, um mit den Betontrapezsohlschalen und den PE-Platten direkt auf der KDB das Sickerwasser-Hilfsspeicherbecken anschließen zu können. Anschließend wurden die offenen Stellen wieder mit Pflaster versiegelt.

An die bestehende Ablaufleitung aus dem Becken schlossen wir die vorhandene Sedimentationsanlage des AGs an. Diese ist in Form von 3 parallel geschalteten Rohren über einen Verteilerschacht verbunden. Die Ableitung über die Sedimentationsanlage erfolgte mittels PP-Rohren DN 250 in einen bestehenden Entwässerungsgraben. Anschließend wurden die Gräben und Baugruben wieder verfüllt und das Ursprungsgelände sowie Zuwegungen wieder hergestellt.

Unser Dank gilt dem Auftraggeber und dem zuständigen Planungsbüro für die gute Zusammenarbeit während der gesamten Bauzeit. Vor allem aber auch unseren Mitarbeitern auf der Baustelle.

#### Baustellenbesetzung:

Schachtmeister: Lutz Hinkel  
Benjamin Stein  
Rauf Safi  
Oberbauleiter: Karl-Heinz Leipold  
Bauleiter: Meik Rabe  
Abrechner: Robin Heidenbluth  
Vermesser: Lars Pohl

➔ [Robin Heidenbluth](#)





Hofgeismar

## Deponie Kirschenplantage Oberflächenabdichtung

Im August 2021 erhielten wir, HERMANN'S HTI-GmbH u. Co. KG, in Zusammenarbeit mit einem Arbeitsgemeinschaftspartner, den Auftrag zur Herstellung der Oberflächenabdichtung im Sektor 1 und 2 im 1. Bauabschnitt von der Abfallentsorgung des Kreis Kassels, auf dem Gelände der Deponie Kirschenplantage in Hofgeismar.

Bevor die Oberflächenabdichtung vollflächig hergestellt werden konnte, mussten Umprofilierungsarbeiten in kleinen Rahmen durchgeführt werden und ein Versuchsfeld hergestellt werden.

Nach der erfolgreichen Herstellung des Versuchsfeldes konnten die Arbeiten an der Oberflächenabdichtung aufgenommen werden. Dazu waren folgende Schritte notwendig:

Das Erdplanum musste gemäß den vorgegebenen Soll-Höhen hergestellt werden. Anschließend konnte die Gasdrainage- und Ausgleichsschicht eingebaut werden. Nach Freigabe dieser Schicht wurden die Geokunststoffdichtungselemente, bestehend aus geosynthetischer Tondichtungsbahn, Kunststoffdichtungsbahn und Kunststoffdränelement, verlegt. Im Anschluss mussten wir den Rekultivierungsboden in zwei Lagen aufbringen. Dabei mussten das auftraggeberseitig gestellte Rekultivierungsbodenmaterial vor dem Einbau aufgelockert werden.

Damit weiterhin Gas aus dem Deponiekörper gewonnen werden kann, mussten verschiedene Gasbrunnen getrennt und durch die Oberflächenabdichtung hindurchgeführt werden. Ebenfalls wurden neue Gassammelleitungen innerhalb der Oberflächenabdichtung verlegt.

Im Verlauf dieser Baumaßnahme wurden folgende Leistungen ausgeführt:

5.000 m³	Umprofilierung
15.000 m³	Gasdrainage- und Ausgleichsschicht liefern und einbauen
29.000 m³	geosynthetische Tondichtungsbahn einbauen
29.500 m³	Kunststoffdichtungsbahn einbauen
28.000 m³	Kunststoffdränelement einbauen
52.500 m³	Rekultivierungsboden einbauen
3.008 m	Gassammelleitung verlegen

Wir bedanken uns bei unserem motivierten Baustellenteam.

### Zum Projektteam gehörten:

Mario Queck, Marco Schmidt und Gerd Zeigler	
Schichtmeister	Holger Börner
Vermessung	Lars Pohl
Bauleiter	Markus Beuermann
Oberbauleiter	Karl-Heinz Leipold

► Markus Beuermann



Unsere Sicherheitsabteilung für  
Umwelttechnik Vor Ort  
Max Rabe

# Die ARGE Deponie Kapittelal

"Die Arbeitsgemeinschaft HERMANN'S HTI-Bau/Bickhardt Bau Deponie Kapittelal" schreibt ein weiteres Kapitel im Deponiebau: Seit März dieses Jahres realisieren die Mitarbeiter bereits den 5. Bauabschnitt auf der Deponie der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern ZAK. Sieben Jahre zuvor begannen die Arbeiten der ersten Beauftragung. In diesem fünften Bauauftrag werden nun rund 40.000 m<sup>2</sup> Zwischen-/Basisabdichtung und 30.000 m<sup>2</sup> Oberflächenabdichtung hergestellt.

Exakt 3,35 Meter stark, gemessen ab Oberkante Erdplanum, ist das Schichtenpaket der Zwischen-/Basisabdichtung, das die Mitarbeiter der ARGE seit Frühjahr auf der westlichen Flanke des Deponiekörpers lagenweise herstellen. Das klingt unspektakulärer als es ist, denn die Böschung weist ein Gefälle von 1:3 auf und hat eine Länge von 130 Metern von der Oberkante bis zum Fuß.

Mit Raupen werden die verschiedenen Baustoffe für die geologischen und mineralischen Schichten mit ihren spezifischen Körnungsqualitäten eingebaut – angefangen von einer Gasdränschicht, über eine Tonschicht als mineralische Dichtung, bis zu einer Schutzlage für die Entwässerungsschicht.

Wichtiger Bestandteil der Abdichtung im oberen Drittel der verschiedenen Segmente ist außerdem eine verschweißte Kunststoffdichtungsbahn mit einer darüber liegenden Sandmatte.

Das Dichtungspaket an der Basis soll verhindern, das Schadstoffe durch Regen in den Untergrund gespült werden. Erst dann kann der mineralische Abfall eingelagert werden. Derzeit liefern vor allem Sattelzüge die verschiedenen Erdbaustoffe an. Das Material wird meist zwischengelagert, bevor es dann mit geländegängigen Dumpfern an die Einbaustellen gefahren wird. Insgesamt rund 200.000 m<sup>3</sup> Liefermaterial werden auf die Deponie gefahren, um die Abdichtung herzustellen.

Während an dem Böschungshang sozusagen die unterste Lage hergestellt wird, beginnt am Böschungsfuß die Oberflächenabdichtung für den bestehenden Deponiekörper. Darunter befinden sich etwa 6 Millionen Kubikmeter Siedlungsabfälle. Hausmüll, Sperrmüll, Gewerbemüll und Bauschutt wurden dort von Mitte der 1970er Jahre bis 2000 gelagert. Die Deponiefläche ist inzwischen neu profiliert und mit einer Zwischenabdichtung versehen worden, so dass nun auf der Altdeponie eine neue entstehen kann. Durch die Erweiterung können insgesamt 7,2 Millionen Kubikmeter mineralische Abfälle wie Bauschutt oder Straßenaufbruchmaterial gelagert werden.



An der Südwestseite des Deponiegeländes ist bereits die Oberflächenabdichtung erfolgt. An dem Hang ist mittlerweile Gras gewachsen. Damit sich dort keine Sträucher und Bäume, deren Wurzeln die Deponieabdichtung beschädigen könnten, durch Wildwuchs ansiedeln, wird der Hang beweidet. Regelmäßig sind dort Schafe zu Besuch, die das Grün kurzhalten.

### BUZ

Die Abdichtung des Deponiekörpers als Anschauungsobjekt: Die Säule zeigt die verschiedenen Schichten und Dichtungsmaterialien in Originalgröße. Die Säule steht vor dem Hauptbüro der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) auf dem Deponiegelände.

### Bauteam:

Tobias Rausch, Mike Borowsky, Rüdiger Schäfer, Mario Queck, Adrian Soelys, Piotr Niziolek.

- Polier: Maik Kowsky (Bickhardt Bau)
- Kaufmann: Michael Heß (Bickhardt Bau)
- Labor: Thorsten Hofmann (Bickhardt Bau)
- Vermessung: René Milfort
- Bauleitung: Florian Docter  
Niklas Hansen
- Oberbauleitung: Thorsten Kunze

(Quelle: Bickhardt Bau)

► Thorsten Sindel





## Unter Volldampf durch das Jahr

Die HMS ist voll ausgelastet in das Jahr 2021 gestartet. Dies lag an Bauprojekten, die bereits im Vorjahr begonnen wurden, aber darüber hinaus erst in diesem Jahr, wie der 2. Bauabschnitt der Markthalle in Erfurt oder auch erst im nächsten Jahr, wie die Sanierung des Wohnstiftes am Weinberg, fertiggestellt werden. Zudem haben wir im Januar mit dem schlüsselfertigen Neubau einer Seniorenwohnanlage für den ASB Landesverband Hessen e.V. in Lohfelden begonnen.

Für einen reibungslosen Ablauf auf allen Baustellen benötigten wir daher dringend Verstärkung im Bereich der Bauleitung und wir freuen uns sehr, Herrn Florian Docter für unser Team gewonnen zu haben.

Durch die Aufhebung der Home-Office-Pflicht im Laufe des Jahres und die damit verbundenen Lockerungen der Kon-

taktbeschränkungen, haben sich die Arbeitsabläufe wieder weitgehend normalisiert, denn eine Videokonferenz kann einen persönlichen Kontakt letztendlich doch nicht voll ersetzen.

Am Ende dieses Jahres blicken wir auf arbeitsreiche Monate zurück, die das gesamte HMS-Team wie gewohnt engagiert und motiviert gemeistert hat.

Für die kommende Weihnachtszeit wünsche ich allen HERMANN'S Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Nachunternehmern und ihren Familien geruhsame Tage und schon heute alles Gute und viel Glück für das Jahr 2022.

► Rainer Korty,

### Lohfelden

## ASB Seniorenwohnanlage

**In Lohfelden errichten wir aktuell in schlüsselfertiger Ausführung eine Seniorenwohnanlage mit 22 barrierefreien Mietwohnungen für den ASB Landesverband Hessen e. V.. Direkt angrenzend an das Baugrundstück ist der ASB bereits mit seinem Mehrgenerationenhaus und einer Tagespflege vertreten. Die Schaffung von barrierefreiem Wohnraum in unmittelbarer Nähe sorgt somit für eine Ergänzung der Angebote des Regionalverbandes und bietet den Mietern ein umfassendes Angebot an Möglichkeiten und Dienstleistungen.**

Bauherrenseitig betreut wird das Projekt durch Mario Lang vom Architekturbüro Lang.

Die entstehenden Wohnungen erstrecken sich über drei Geschosse, haben eine Größe zwischen 40 und 80 m<sup>2</sup> und verfügen zum überwiegenden Teil über einen eigenen Balkon bzw. eine eigene Loggia. Im Kellergeschoss stehen den Mietern neben Mieterkellern und einer Waschküche auch ein Raum zur Elektromobilität zur Verfügung. Dort können die Mieter z. B. ihre E-Rollatoren laden.

Das Gebäude erfüllt den energetischen Standard eines KfW Effizienzhaus 55. Somit gilt es besonderes Augenmerk auf die Erstellung der Gebäudehülle zu legen, damit diese die bauphysikalischen Anforderungen erfüllt. Die Anlagentechnik setzt sich aus einem Blockheizkraftwerk zur Wärme- und Stromerzeugung und einem Spitzenlastkessel zusammen. Sämtliche Wohnungen werden mit einer Fußbodenheizung und einer Abluftanlage ausgestattet.

Der Auftrag für das Projekt wurde im Dezember 2020 erteilt. Mit den Erdarbeiten begonnen wurde im Januar 2021. Kurz nach Beginn der Arbeiten wurden diese durch den strengen Winter mit Temperaturen unter -15°C sowie reichlich Schneefall ungewollt unterbrochen.

Die Herstellung der Baugrube erfolgte unter sehr begrenzten Platzverhältnissen. Dabei musste den Anwohnern der angrenzenden Grundstücke die Zufahrt zu diesen ermöglicht bleiben, was aufgrund der guten Stand- und Tragfähigkeit des anstehenden Bodens auch gelang. Trotzdem mussten die asphaltierten Zuwege zum Teil abgebrochen und in der Breite reduziert werden. Im Bereich der Baugrube wurden außerdem unerwartet erhebliche Mengen an Altfundamenten angetroffen, die zu einem vor etlichen Jahren dort befindlichen Gebäude gehörten.

Die Bodenplatte und die Stahlbetonaußenwände des Kellergeschosses wurden aus wasserundurchlässigem Beton

erstellt und bilden eine weiße Wanne. Im Bereich der Streifenfundamente wurde außerdem eine Drainage errichtet, die in einen nachträglich hergestellten Versickerungskörper mündet.

Durch die unvorhersehbaren Lieferproblematiken der Baustoff-Lieferanten wurden zahlreiche Baustoffe bereits frühzeitig geordert. So war auch die XPS-Dämmung weit vor Fertigstellung der Stahlbeton-Kellerwände vor Ort und konnte rechtzeitig angebracht werden, um uneingeschränkt mit der Verfüllung der Arbeitsräume und der anschließenden Gerüststellung fortfahren zu können.

Vom Erdgeschoss bis ins 2. Obergeschoss wurden sämtliche Wände mit großformatigen Mauerwerkssteinen hergestellt. Die Geschossdecken bestehen aus Elementdecken mit Ortbetonergänzungen sowie Spannbeton-Fertigdecken.

Aufgrund der begrenzten Platzsituation auf dem Baugrundstück wurden die Fundamente und Abtreppungen der nicht unterkellerten Anbauteile des Gebäudes nachträglich hergestellt. Die Deckenplatten für diese Teile des Gebäudes wurden zwischengelagert und zeitversetzt zu den übrigen Decken verlegt und betoniert.

Nach oben begrenzt wird das Gebäude durch Sattel-, Pult- und Flachdächer, die zusammen mit dem Farbkonzept des Gebäudes für eine gestalterische Integration des Gesamtbauwerkes in die umliegende Bebauung sorgen.

Noch im Jahr 2021 soll die Gebäudehülle geschlossen werden, um über den Winter unabhängig von der Witterung die Ausbaugewerke ausführen zu können. Die Übergabe an den Bauherren erfolgt im Mai 2022.

Für die Beauftragung und das damit verbundene Vertrauen möchten wir uns an dieser Stelle beim ASB, Herrn Görner, und beim Architekturbüro Lang, Herrn Lang, herzlich bedanken.

---

**Auftraggeber:** ASB Landesverband Hessen e.V.  
**Architekt:** Lang Architekten, Kassel  
**Bauleiter:** HMS: Rainer Eisfeld  
Jonathan Schmidt

---

► Jonathan Schmidt

Kassel

## Wohnstift am Weinberg

### Über den Dächern der Stadt

Nachdem wir im Sommer 2020 ein Musterzimmer erstellt und in der Folge den Generalunternehmerauftrag für das Gesamtobjekt erhalten haben, starteten wir Anfang Dezember 2020 mit den Arbeiten. Da es sich um „Bauen im Bestand“ bei gleichzeitiger Nutzung der außerhalb der Bauabschnitte bewohnten Bereiche handelt, fand zur „Mitnahme“ der Bewohner im Vorfeld der Arbeiten eine Informationsveranstaltung unter Mitwirkung der Auftraggeber- und Betreiberseite sowie der HERMANN'S HMS-Bau GmbH in den Räumlichkeiten des Wohnstiftes statt. Im Zuge dieser Veranstaltung wurde das Projekt in Umfang und räumlicher wie zeitlicher Abfolge und Vorstellung der beteiligten Personen vorgestellt.

Beginnend mit der Ostfassade, wurden in einzelnen, horizontal gegliederten Bauabschnitten die Herstellung der Balkone, Fassaden, Bäder und Wohnbereiche bearbeitet. Parallel zu diesen Arbeiten wurden die Geschossflure, die Brandmeldeanlage sowie die Brandschutztüren komplett erneuert bzw. renoviert. Neben der Vorgabe barrierefrei zu bauen, war der Umstand, die Arbeiten bei laufendem Betrieb der Einrichtung durchzuführen, eine organisatorisch anspruchsvolle Aufgabe für die beteiligten Firmen und auch den Betreiber der Anlage. Nach Übergabe der fertiggestellten Wohnbereiche, wurden diese mit Bewohnern noch umzubauender Etagen bezogen. Dieser Umstand bedurfte aufwendiger Koordinationsanstrengungen und verlässlicher Absprachen mit dem Betreiber und den ausführenden Gewerken. Der sehr „nasse“ Sommer in diesem Jahr stellte eine große Belastung im Bereich der Balkon- und Fassadenarbeiten dar. Nur mit großem Engagement der am Bau beteiligten Planer und ausführenden Firmen, war das Gelingen der Leistungen bis zum

Stichtag dieses Artikels und, nach vorne schauend, bis zum Abschluss der Baumaßnahme Ende 2022 möglich.

Unser großer Dank geht an die Betreiberseite, vertreten durch Herrn Philippi und seinem Team, die stets kooperativ waren und den Baufortschritt dadurch sehr unterstützten. Wir wünschen uns weiterhin einen guten Baufortschritt und wünschen allen Beteiligten ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2022.

---

Auftraggeber: Aedifica Asset Management GmbH,  
Frankfurt a.M.  
Projektleitung: aureus RE. GmbH,  
Hamburg  
Bauleitung HMS: Artur Derix / Florian Docter  
Polier HMS: Axel Sliwinski

---



Drohnenflug  
über die Baustelle

► Artur Derix



## Markthalle mit Aldi-Markt in Erfurt

### 2. Bauabschnitt

#### Sanierung einer Markthalle mit Discounter

Nachdem der Markthallenbereich wie geplant im Dezember 2020 an die Einzelhändler übergeben wurde, haben Metzger, Obst+Gemüse, Bäcker und Blumenhändler im Januar 2021 ihre neuen Flächen bezogen.

Für den 2. Bauabschnitt hat dann der Discounter Ende Januar 2021 den Verkauf in ein Zelt auf dem angrenzenden Parkplatz verlegt, so dass wir mit dem Entkernen der Fläche von ca. 1.500 m<sup>2</sup> planmäßig im Februar beginnen konnten. Die Abbrucharbeiten wurden jedoch durch den extremen Wintereinbruch Anfang Februar, mit Temperaturen bis zu -20°C, gestoppt und konnten erst nach zwei Wochen witterungsbedingter Pause fortgesetzt werden.

Im Anschluss erfolgten die Rohbauarbeiten für die neu konzipierten Eingänge und den Sozialtrakt des Discounters. Die auf der freigewordenen Fläche entstandenen Räume für Obst+Gemüse sowie Blumen, wurden gemäß Terminplan vor Ostern den Mietern übergeben.

Im Zuge der Entkernungsarbeiten wurde festgestellt, dass ein Bereich, der mittels Nagelplattenbinder erstellt wurde, aus statischen Gründen ertüchtigt werden muss. Ein Teil des Bodenaufbaus musste, da die Tragfähigkeit für das geplante Fliesen-auf-Fliese-System nicht ausreichend war, entfernt und hier ein Rüttelboden eingebaut werden.

Die tragenden Stahlstützen der Dachkonstruktion mussten brandschutztechnisch verkleidet werden. Das neue Lager des Discounters erhielt eine freitragende F30-GK-Decke. Die vorh. Heizungs-, Lüftungs-, und Wasserleitungen wurden erneuert, ebenso die gesamte Elektrik im Gebäude. Die abgehängte Decke des alten Verkaufsbereiches wurde komplett entfernt und eine neue, 50 cm höhere Decke als Rasterplattendecke eingezogen. Die neue Lüftungsanlage wurde oberhalb der Lagerdecke aufgeständert. Dazu wurde parallel die

gesamte Fassade eingerüstet, z. T. neu verputzt und gestrichen. Im Verkaufsraum wurden drei RWA-Schächte erstellt, um im Brandfall eine ausreichende Entrauchung zu gewährleisten.

Die gesamte Markthalle wurde mit einer internen Brandmeldeanlage ausgestattet. Der Bereich des Discounters erhielt zusätzlich noch eine Einbruchmeldeanlage, die auf einen Wachschatz aufgeschaltet ist. Im gesamten Bereich werden die Böden neu gefliest. Zur Markthalle wurde ein großes Rolltor eingebaut, die neuen Eingänge erhielten Automatik-Schiebetoranlagen. Vor dem Eingang wurden neue Betonplatten verlegt, die neuen Notausgänge wurden angepflastert.

Durch den Umbau erhielt der Discounter ca. 300 m<sup>2</sup> mehr Verkaufsfläche, die im modernen Design viele Kunden anlocken soll, was die Einzelhändler im 1. Bauabschnitt schon bestätigen konnten.

Trotz einiger zusätzlicher Leistungen und dem extremen Winter, konnte das Projekt termingerecht zur Zufriedenheit von Vermieter und Mietern Ende Juni 2021 fertiggestellt und übergeben werden. Dies funktionierte weil Bauherr, Architekt und der Bauleiter des Mieters mit uns gemeinsam zielgerichtet und im fairen Umgang zusammengearbeitet haben. Hierfür nochmals unseren herzlichen Dank.

---

**Auftraggeber:** [Glinicke Dienstleistungs GmbH, Kassel](#)  
**Architekt:** [Planungsbüro G. Lenz, Bad Langensalza](#)  
**Polier HMS:** [Axel Sliwinski](#)  
**Bauleiter:** [Reiner Eisfeld](#)

---

➔ [Reiner Eisfeld](#)







Kaufungen

## Sozialstation

### Ein Gebäudeteil erhält ein neues Dach

Nachdem wir im vergangenen Jahr Umbau- und Renovierungsarbeiten bei der Sozialstation im Auftrag der Gemeinde Kaufungen ausgeführt haben, stellte der Auftraggeber infolge eines Wasserschadens fest, dass das vorhandene Flachdach inkl. Tragkonstruktion und untergebauter Decken komplett erneuert werden muss.

Nach Berechnungen eines Statik-Büros und einer gründlichen Vorsondierung wurde festgelegt, den zu sanierenden Gebäudebereich komplett wetterdicht einzurüsten. Dazu wurden vorhandene Installationen und die Zwischendecken demontiert und das komplette Dach abgebaut. Im Folgenden wurde die Tragkonstruktion nach Berechnungen des Statik-Büros neu hergestellt und die Dachfläche neu gedämmt und abgedichtet. Im Anschluss wurden neue Unterdecken und eine neue Deckenbeleuchtung hergestellt und die Oberflächen malerseitig überarbeitet. Nach der Grundreinigung kann der Gebäudeteil wieder bezogen werden und die Sozialstation wieder ihrer wichtigen Aufgabe nachgehen.

Wir bedanken uns bei den Mitarbeitern der Sozialstation für ihr Verständnis und dem Leiter des Bauamtes, Herrn Glücksmann, für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

---

Auftraggeber: **Gemeindevorstand der Gemeinde Kaufungen**  
Polier HMS: **Axel Herbrich**  
Bauleiter: **Artur Derix**

---

➤ *Artur Derix*

Kassel

## Cantus Verkehrsgesellschaft mbH

### Cantus investiert in seine betriebliche Infrastruktur und HMS ist wieder dabei

Unser Stammkunde, die Cantus Verkehrsgesellschaft mbH Kassel, trat erneut an uns heran, um einige Umbaumaßnahmen in ihrer Niederlassung in Kassel zu verwirklichen.

Wie auch in der Vergangenheit, standen wir Herrn Ketelhake für Planung und Umsetzung seiner Wünsche zur Seite und erarbeiteten gemeinsam ein kostengünstiges, auf seine Vorgaben abgestimmtes Angebot.

Nach erfolgter Beauftragung wurde im Herbst mit der Umsetzung der Maßnahmen begonnen, bei welcher eine neue Waschgelegenheit und eine neue Toilettenanlage im Sozialbereich gebaut wurden. Im Anschluss daran, haben wir damit begonnen in einem Lagerbereich ein neues Werkstatt-Büro herzustellen.

---

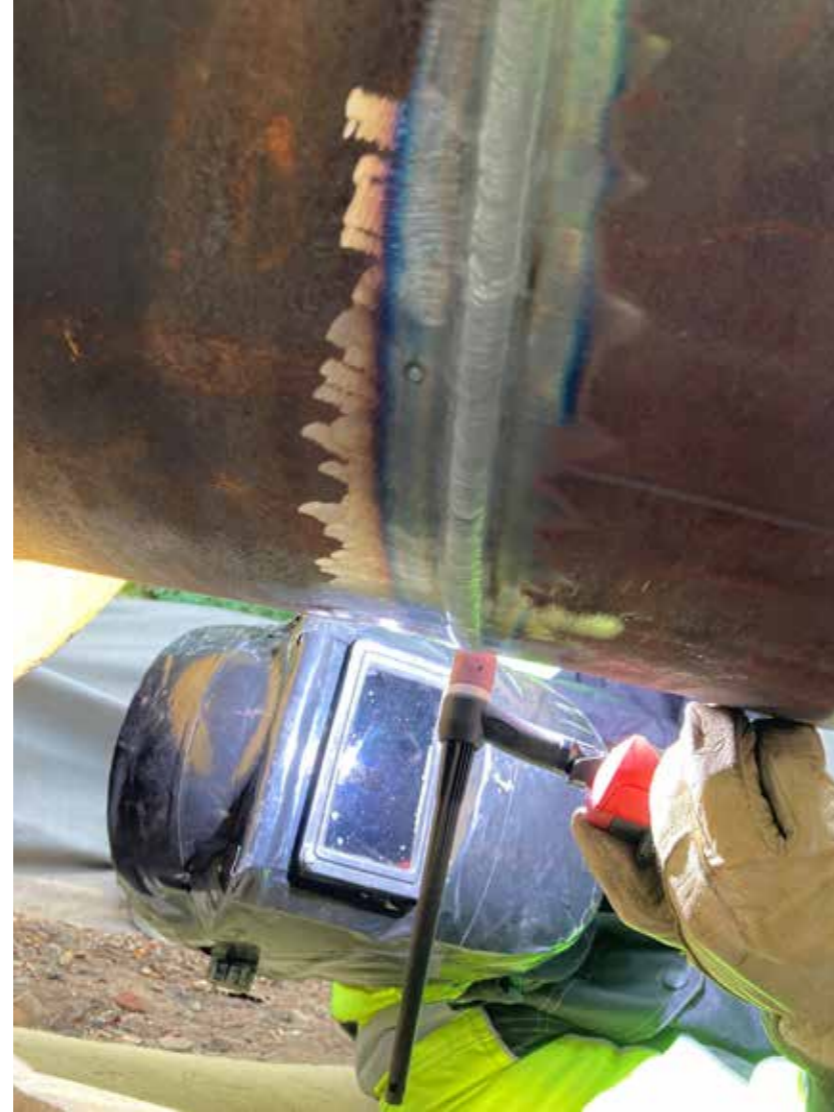
Bauleiter: **Reiner Eisfeld**

---

➤ *Reiner Eisfeld*



Unsere Sicherheitsabteilung auf dem Bauhof



## Das Jahr 2021

Neben einem sehr erfreulichen, noch verbliebenen Auftragsbestand aus dem Vorjahr, ist es uns auch dieses Jahr wiederum gelungen, für einen sehr zufriedenstellenden Auftragseingang zu sorgen. Als besonders hervorzuhebende Projekte sind in diesem Zusammenhang Aufträge für die Emscher Genossenschaft, die Anbindung des Pumpwerkes Löchte in Gelsenkirchen und die Fernwärmetransporttrassen in Dinslaken und Krefeld zu nennen.

Eine besondere Herausforderung dieses Jahres war, auf Grund der coronabedingten Turbulenzen auf den Märkten, neben den doch extremen Preissteigerungen bei den von uns benötigten Materialien, auch die eingeschränkte Verfügbarkeit. Lieferzeiten von drei Monaten und länger waren leider keine Seltenheit.

Die durch das Ausscheiden von drei langjährigen Mitarbeitern im Bereich der Bauleitung entstandene Lücke, machte es den verbliebenen Kollegen nicht gerade einfacher, den von unseren Kunden gewünschten Standard bei der Auftragsabwicklung zu gewährleisten. Dies konnte nur durch

einen überdurchschnittlichen persönlichen Einsatz der verbliebenen Bauleiter erreicht werden. An dieser Stelle möchte ich mich dafür ganz besonders bedanken.

Dennoch können wir sehr optimistisch in die Zukunft blicken, da der Fernwärmeleitungsbau ein nicht unerheblicher Baustein, im Zuge der Umsetzung der notwendigen Klimaneutralität und der damit verbundenen Dekarbonisierung der Energieerzeugung ist. Dies macht einen Umbau vieler an Kohlekraftwerken angeschlossener Fernwärmenetzen erforderlich, um eine klimaneutrale Wärmeerzeugung wie z.B. aus Industrieabwärme, Wärme aus Abfall, oder aus Biomasse für die Wärmeversorgung der urbanen Lebensräume sicher zu stellen.

An dieser Stelle möchte ich mich, wie jedes Jahr, bei allen Mitgliedern des ROTUS-Teams und denen, die uns tatkräftig unterstützt haben, für das Geleistete bedanken.

➔ Ralf Helbing

## Wächtersbach

### Ein Fernwärmenetz wächst

**Im Jahr 2008 erhielten wir den Auftrag der Bioenergie Wächtersbach GmbH für die Verlegung einer Fernwärmeleitung in Wächtersbach. Versorgt werden sollten, laut unserem damaligen Kenntnisstand, einige öffentliche Gebäude, das Rathaus/Bürgerhaus und der neu umgebaute Feuerwehrstützpunkt der Stadt Wächtersbach.**

Von diesen Informationen ausgehend, waren wir zunächst etwas verwundert über die geplanten Rohrdimensionen, die für dieses Projekt ausgeschrieben waren. Die Rohre, die aus dem neuen Holzhackschnitzel-Heizkraftwerk herausführen, waren mit DN 300 auf den ersten Blick etwas überdimensioniert für die Versorgung der „paar“ Gebäude.

Der damalige Mitinitiator und Gesellschafter Jörg Lotz hat eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sich Weitblick und Risikobereitschaft durchaus auszahlen können.

Das zunächst mit ca. 2 Mio. Euro aus privaten Mitteln finanzierte Vorhaben hat in den letzten Jahren weitere Gesellschafter gefunden. Neben der Getec, einem Energieversorger und Contracting-Spezialisten, hat auch die Stadt Wächtersbach ihre Anteile an der Gesellschaft erhöht und wirbt mit der nachhaltigen Energieversorgung durch Fernwärme.

Heute, mehr als 13 Jahre später, ist die Verwunderung über die anfänglich verlegten, vermeintlich viel zu großen Nennweiten, nicht mehr groß.

2019 musste das Kraftwerk bereits durch einen zusätzlichen Biomassekessel erweitert werden, da die Kapazitätsgrenze der alten Anlage bereits erreicht wurde. Auch das von uns verlegte Fernwärmenetz ist auf eine respektable Größe angewachsen. So haben wir seit Beginn der Baumaßnahme über 36 km Fernwärmeleitungen verlegt. Davon sind ca. 15 km Hausanschluss-Leitungen, die über 450 Hausanschlüsse mit Wärme versorgen.

Die Ausbaupläne für die nächsten Abschnitte existieren bereits und wir sind optimistisch, auch hierfür den Auftrag zu erhalten, um mit unseren engagierten Monteuren in gewohnter Qualität und Zuverlässigkeit die kommenden Kilometer zu verlegen.

Mein Dank gilt allen Monteuren, die beim Bau mitgewirkt und damit durch ihren Einsatz maßgeblich zum Erfolg der Baumaßnahme beigetragen haben.

➔ Carsten Benedix



Gelsenkirchen

# Emscher Genossenschaft Pumpwerk Gelsenkirchen

**Große Rohre wurden für den Umbau des Abwassersystems Sellmannsbach in Gelsenkirchen benötigt. Denn die Emscher Genossenschaft baut das Abwassersystem von offenen Abwasserkanälen zu einem geschlossenen, unterirdischen Rohrsystem um.**

Das Ende der Bergsenkungen – durch die Beendigung des Kohlebergbaus – macht es möglich, Abwasser in geschlossenen Kanalsystemen abzuführen.

In einem Teilbereich sind auch wir gemeinsam als Arbeitsgemeinschaft eingebunden. Die Tiefbauarbeiten werden von der Kramer GmbH aus Dortmund ausgeführt, die Rohrleitungsbauarbeiten von ROTUS.

Alle Rohrleitungsarbeiten sollen bis Ende 2021 erfolgt sein.

Mein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern, die diese Baumaßnahme bisher engagiert und professionell gemeistert haben. Darüber hinaus danke ich den Auftraggebern für die gute Zusammenarbeit.

#### Baustellenteam:

Herren Horst Eckart, Ingo Fischer, Karl-Heinz Hecker, Roman Kasan, Andreas Knabe, Dirk Liebergal, Thomas Reichert, Frank Riewoldt, Torsten Schröter und Ralf Steinhaus

► *Thomas Husmann*

#### Im Wesentlichen umfassen die Bauarbeiten:

- das Herstellen von zwei Reinwasserdruckrohrleitungen DA 160/DN 1000 vom vorhandenen Endpunkt bis vor das Tosbecken südlich des Sellmannsbaches,
- das Herstellen der Anschlussstücke von acht Druckrohrleitungen DN 300, DN 400, DN 800, DN 1000, DN 1400 bis DN 1600 an den Schacht S\_005 inklusive Einbindung des Rohrauflegers und Wandauflegers,
- die Umschlussarbeiten von sieben bestehenden Druckrohrleitungen an den Schacht S\_005. Die Druckrohrleitungen können dabei nur maximal drei Tage außer Betrieb genommen werden,
- den Anschluss einer neuen Druckrohrleitung DN 500 an den Schacht S\_005,
- den Rückbau und die Entsorgung der sieben vorhandenen provisorischen Leitungen DN 1000 bis DN 1600
- den Anschluss von zwei neuen Druckrohrleitungen DA 160/DN 1000 an das Tosbecken südlich des Sellmannsbaches inklusive Wandaufleger
- sowie das Verlegen einer neuen Leitung DN 150 zur Notentwässerung der acht Schmutzwasserdruckrohrleitungen zur Einbindung in das Schachtbauwerk über den Kernbohrungen.





## Dinslaken

# Fernwärme Dinslaken

### Erbau eines Biomasseheizkraftwerkes

Die Stadtwerke Dinslaken GmbH beabsichtigen ein Biomasseheizkraftwerk in Dinslaken (DHE) zu errichten. Dieses Biomasseheizkraftwerk befindet sich momentan im Bau und soll im Frühjahr 2023 in Betrieb gehen.

Derzeit werden bereits 60 Prozent aller Dinslakener Haushalte und fast alle öffentlichen Gebäude mit umweltschonender und klimafreundlicher Fernwärme versorgt. Diese nachhaltige und ressourcenschonende Energie- und Wärmeversorgung wollen die Stadtwerke Dinslaken auch in Zukunft sichern. Auf der Basis von Altholz werden in der hochmodernen Anlage künftig annähernd klimaneutral etwa 380 GWh Wärme erzeugt. Gleichzeitig wird im DHE durch Kraft-Wärme-Kopplung Strom produziert. Dies macht die Anlage besonders klimaschonend und effizient.

### Herstellung der Verbindungsleitung aus Stahlmantelrohrbaueinheiten

Wir wurden mit dem Rohrbau der Primärverbindungsleitung beauftragt. Diese dient dazu, die Wärme direkt aus dem DHE in die Fernwärmeschiene Niederrhein zu fördern. Diese Verbindungsleitung wird größtenteils aus Stahlmantelrohrbaueinheiten mit den Dimensionen DN 300/500 ausgeführt. Die Primärverbindungsleitung erstreckt sich über das Stadtgebiet Dinslaken, vom DHE-Gelände bis zur Übergabestation an der Duisburger Straße, mit einer Gesamttrassenlänge von knapp 2.200 m.

Besondere Schwierigkeiten liegen in der Umsetzung der grabenlosen Querungen und den beengten Platzverhältnissen in der Stadt Dinslaken. Neben dem hohen Organisationsaufwand besteht ebenso ein hoher technischer sowie zeitlicher Aufwand, der alle Beteiligten immer wieder vor Herausforderungen stellt.

### Zusammenarbeit

Trotz aller Widrigkeiten konnten die ersten Meter der Stahlmantelrohrtrasse fertiggestellt werden.

Ein herzliches Dankeschön geht an unser gesamtes Baustellenteam.

---

#### Baustellenbesetzung:

Alexander Klein, Karl-Heinz Hecker, Andreas Hinz,  
Konstantin Klotz, Thorsten Schröter

---

➔ Carina Sabath

## Fernwärme Krefeld

### Status Quo

In vier von fünf Wohngebäuden in Deutschland sorgt eine Zentralheizung für Wärme, wobei bei Zentralheizungen momentan Erdgas, Öl, Strom oder Holz/ Pellets als Energieträger zum Einsatz kommen. Laut einer Studie werden nur knapp 6,6 Prozent der Wohngebäude mit Fernwärme beheizt.

Durch die immer weiter voranschreitende Modernisierung der Heizungsanlagen in Ballungszentren und städtischen Bereichen erfolgt auch eine immer stetig steigende Tendenz den Energieträger zu wechseln.

### Ausbau und Modernisierung

Das Fernwärmenetz in Krefeld soll wachsen, deshalb wurden wir mit dem Auftrag des Rohrleitungsbaus bei dem Projekt „Berliner Straße“ betraut.

Bei diesem Projekt werden Kunststoffmantelrohre mit der Dimension DN 400 (560) verlegt. Die Länge der Trasse beträgt knapp 2.500 m, wobei nahezu alle Leitungsabschnitte in offener Bauweise erfolgen. Die Trasse verläuft von einem Fernwärmeübergabeschacht in der Alten Krefelder Straße über die Lange Straße, Berliner Straße, Essener Straße bis zur Uerdinger Straße.

### Zusammenarbeit

Nach einigen Startschwierigkeiten und einem immer wieder verschobenen Starttermin der Baumaßnahme konnte durch den Einsatz unseres Personals der erste Abschnitt in der Langen Straße noch in diesem Jahr fertiggestellt werden.

Besonderer Dank geht an dieser Stelle an unsere tatkräftigen Mitarbeiter, die vollen Einsatz gezeigt haben.

---

#### Baustellenbesetzung:

Vitali Faber, Konstantin Klotz

---

➔ Carina Sabath





Hannover

## Nahwärmeerschließung Wasserstadt Limmer

**2020 bekam Rotus den Auftrag für die Nahwärmeerschließung in Hannover Wasserstadt Limmer. Bauherr ist die enercity Contracting GmbH. Der Auftragswert beträgt für den Rohrbau ca. 0,5 Millionen Euro.**

Das Gelände der Wasserstadt liegt zwischen zwei Kanälen der Leine. Auf dem Areal stand seit 1899 eine Fabrik für technische Gummiartikel und Reifen, in der bis 1999 produziert wurde. In der Spitze waren bis zu 6.000 Mitarbeiter beschäftigt. Noch heute erinnert das Wahrzeichen der Wasserstadt, der Continental-Wasserturm und ein ehemaliges Werksgelände, an die geschichtsträchtige Vergangenheit.

Bei der Nahwärmeerschließung in Hannover Wasserstadt Limmer handelt es sich um ein Neubauprojekt. Dabei haben wir zunächst den Auftrag den ersten von drei Bauabschnitten mit einem Wärmenetz zu versehen. Dieses um-

fasst ca. 1,4 km Rohrleitungen in Dimensionen von DN 200, DN 150 und DN 125 in den Hauptleitungen und DN 65, DN 50, DN 32 und DN 25 in den Hausanschlüssen.

Versorgt werden damit, durch ein von uns angeschlossenes Heizprovisorium, bereits seit August dieses Jahres die ersten Gebäude. Unter anderem wird zurzeit ein Kindergarten, der Anfang Oktober seinen Betrieb aufnehmen konnte, mit Wärme versorgt.

Die Schwierigkeit besteht hier vor allem in der Koordination und Absprache der verschiedenen Gewerke, um für alle Beteiligten termingerechte Baufreiheit herzustellen. Die Baumaßnahmen sollen 2022 abgeschlossen werden. Bis dahin werden sukzessive weitere gebaute Trassenabschnitte in Betrieb genommen.

➔ *Malte Illing*

Neumünster

## Fernwärme

**Seit 2009 ersetzen wir für die Stadtwerke Neumünster das bestehende Dampfnetz durch ein modernes Heißwasser-Netz.**

Neben einer rund um die Stadt führenden ca 10,0 km langen Transportleitung DN 400 und DN 500, den Anbindungsleitungen an das Kraftwerk DN 600 und DN 700, haben wir eine Vielzahl an Nebenleitungen mit mehreren hundert Hausanschlüssen gebaut.

Dieses Jahr erhielten wir von den Stadtwerken Aufträge zum Bau einer weiteren Anbindungsleitung DN 700 an das Kraftwerk, die Verrohrung mehrerer Haupt- und Wohnstraßen mit Verteilleitungen DN 200 bis DN 65 sowie ca. 120 Hausanschlüssen.

Darüber hinaus haben wir mehrere Neubaugebiete mit Fernwärmeleitungen erschlossen, bei denen nur die Hauptleitungen in den Straßen verlegt werden. Wir hoffen auch nächstes Jahr wieder weitere Aufträge in Neumünster akquirieren zu können, da sich Neumünster als optimale Basis für Arbeiten im Bereich von Hamburg bis Kiel in den letzten Jahren erwiesen hat.

➔ *Ralf Helbing*

Hamburg

## Fernwärme Kaiser Wilhelm Tunnel

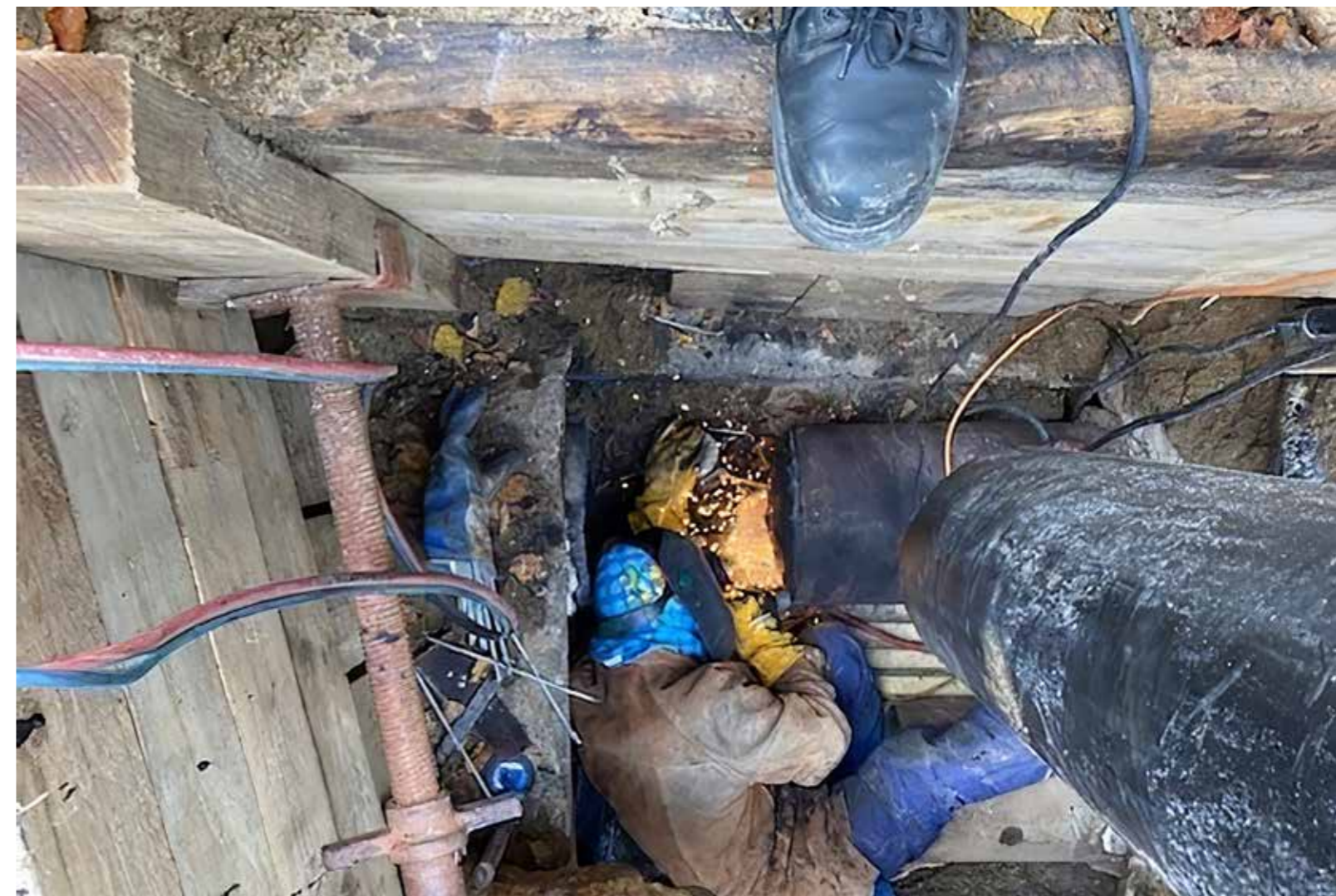
**Anfang des Jahres 2021 erhielten wir den Auftrag von der "Wärme Hamburg", die bestehenden Fernwärmeleitungen in der Kaiser Wilhelm Straße zu erneuern.**

Eine Besonderheit dieser Baumaßnahme bestand darin, dass die vorhandenen Leitungen in einem baufälligen, aus dem frühen 19. Jahrhundert stammenden Tunnel, der sich auf einer Straßenseite unter dem Gehweg befindet, verlegt war. In diesem Tunnel sind neben den Fernwärmeleitungen, Wasserleitungen sowie eine Vielzahl von Stromleitungen verlegt, und bieten eine schöne warme ungestörte Heimat für Lebewesen, für die man den Kammerjäger bestellt.

Da von der in dem Tunnel befindlichen Hauptleitung auch mehrere Hausanschlüsse abgehen, die im Zuge der Neuverlegung auch wieder mit angeschlossen werden mussten, war es leider nicht zu vermeiden, auch Arbeiten innerhalb des Tunnels auszuführen.

Trotz dieser Widrigkeiten konnten wir die Verlegung der Hauptleitung mit den zugehörigen Einbindungen sowie die Umschlüsse der bestehenden Hausanschlüsse termingerecht ausführen.

➔ *Ralf Helbing*



## Erschließung NBG „Am Hardtberg“

Die Stadt Königstein im Taunus erschließt derzeit am südöstlichen Stadtrand zwischen der Sodener Straße und dem Hardtbergweg das Neubaugebiet „Am Hardtberg“. Das Gebiet grenzt direkt an die vorhandene Bebauung an und bildet einen Lückenschluss zwischen dem Stadtrand im Norden und der Kurklinik am Stadtrand.

Königstein selbst ist in die Landschaft an der Südseite des Taunus eingebettet. Die zentrale Erschließungsstraße verläuft stetig steigend mit zeitweise 15 % Steigung bis zur Kuppe des Hardtbergs und im Anschluss gleichfalls fallend. Daneben ist das Bauen nicht mit dem auf der „grünen Wiese“ zu vergleichen, da die Grundstücke sich in langjährigem Privatbesitz befinden und nicht betreten werden dürfen. Durch die exponierte Lage im Randbereich von Frankfurt am Main ist das Stadtgebiet auch im 2. Weltkrieg in Mitleidenschaft gezogen worden. Es wurden baubegleitende Kampfmittelsondierungen erforderlich, welche die Baugeschwindigkeit erheblich beeinflussen. Neben der neuen Erschließung findet auch die Erneuerung des bestehenden Straßenzuges Martin-Niemöller-Weg statt. An dieser Stelle muss der Anliegerverkehr täglich gewährleistet werden. Durch die geringen Straßenbreiten wird dies zur Herausforderung seitens des Auftraggebers in der Koordination und Schaffung von Baufreiheiten, wie auch für uns in logistischer Hinsicht.

Bereits mit Baubeginn waren zahlreiche Änderungen an der Ausführungsplanung erforderlich, bis hin zum Entfall von zukünftigen Privatstraßen. Im gleichen Atemzug wurde der Leistungsumfang mit der Beauftragung eines neuen Nahwärmenetzes, welches gemeinsam mit Rotus Kassel errichtet wird, im Baugebiet erweitert.

Durch unser Baustellenteam wird das vollständige Ver- und Entsorgungsnetz der Erschließung hergestellt. Neben der reinen Baugebieterserschließung wird auch die Bundesstraße im Anschlussbereich um eine Abbiegespur erweitert. Da es sich um sehr stark frequentierte Hauptverbindung nach Frankfurt am Main handelt, muss die Sperrlänge massiv vermindert werden. Aus ursprünglich 2 Bautakten sind zwischenzeitlich 6 Bautakte bei gleicher Baulänge entstanden. Aufgrund der Kuppenlage des Gebiets am Taunus mussten der Tiefbau für die Ver- und Entsorgungsleitungen teilweise auf ganzer Tiefe mittels Felsfräse gelöst werden. Das

gewonnen Aushubmaterial wurde auf der Baustelle aufbereitet und es konnte so der erforderliche Sand für die Einbettung von Versorgungsleitungen gewonnen werden.

### Die Hauptbauleistungen:

750 m	Kanalbau
710 m	Kabelgräben
1.740 m	Bordsteine
5.270 m <sup>2</sup>	Asphaltflächen
520 m <sup>2</sup>	Schotterflächen

Die Baumaßnahme wurde im April 2021 termingerecht begonnen. Nach jetzigem Kenntnisstand wird die Maßnahme im Laufe des Jahres 2022 fertiggestellt werden.

Ein besonderer Dank gilt in diesem Fall unserem gesamtes Baustellenteam vor Ort.

### Baustellenbesetzung:

Oberbauleitung:	Andreas Völker
Bauleitung:	Martin Wagner
Abrechnung:	Martin Wagner
Polier:	Frank Bauer und z. T. Ronald Bachmann
Vorarbeiter:	David Güldner
Vermesser:	Stefan Schwanebeck
Kauffrau:	Cathy Liß

### Baustellenteam:

Kamil Adasiak, Pawel Slezak, Jens Bothe,  
Roman Stolarczyk, Krzysztof Oparski,  
Lukasz Strawczynski, Simon Hofmann,  
Wolfgang Görlach, Danny Storim, Marcin Marzec,  
Robert Wyrwas, Marcin Jahn, Kamil Pawel Jarzabek,  
Florian Schneider

► *Martin Wagner*





Schmitten

## Verbindungsleitung Wasserversorgung zwischen HB Treisberg und HB Dorfweil

Am 02.09.2021 wurden wir in den Wald „Am Pferdkopf“ in Schmitten im Taunus eingewiesen, um eine 2 km lange Trinkwasserleitung DN 100 GGG zwischen den Hochbehältern Treisberg und Dorfweil zu verlegen.

Dabei sind, in dem bei Wanderern sehr beliebten Wald, die Bodenklassen 6 und 7 die am häufigsten anzutreffenden Baugründe. Da bereits in der Kalkulationsphase von diesen Bedingungen ausgegangen wurde, ist eine Felsfräse zur Herstellung des Grabens durch einen eigentlich bestandsleitungsfreien Wald auf den Weg gebracht worden. Bereits auf den ersten 100 m wurden zwei nicht verzeichnete, weil private Kabel „gefunden“, die die Stromversorgung des offenbar wichtigsten Funkmastes in der Region dargestellt hatten.

Was im Spätsommer bei angenehmen Witterungsbedingungen recht harmlos begann, wurde bei herbstlich nassem Wetter für Mann und Technik zu einer Bauaufgabe, die neben langen Wegen und engen Gräben auch noch einige Hindernisse, wie mehrere umgestürzte Bäume, zu bieten hatte.

Wenn wir die Maßnahme bei der kurzen Bauzeit von 10 Wochen, trotz dieser nicht unwesentlichen Überraschungen und einiger zusätzlichen Leistungen durch Planänderungen, in der vertraglichen Bauzeit abschließen, dann nur durch die Einsatzbereitschaft der Kollegen auf der Baustelle, für die ich mich hiermit aufrichtig bedanken möchte.

---

### Baustellenbesetzung:

Oberbauleitung: Jens Locker  
Bauleitung: Cornelia Hahn  
Polier: Frank Bauer  
Vorarbeiter: Sven Prause  
Kaufrau: Manuela Rommel

### Baustellenteam:

Herren Torsten Grassal, Lutz Hinkel, Kamil Adasiak,  
Marcin Jahn und Tomasz Masadyni

---

► *Cornelia Hahn*



Heidelberg

# Erschließung Konversionsfläche Heidelberg US Hospital 1. BA

Nachdem wir im vergangenen Jahr den Zuschlag für die Baumaßnahme erhalten hatten und im August 2020 mit den Arbeiten begonnen haben, befindet sich die Maßnahme zurzeit in der Fertigstellung.

Aufgrund der widrigen Bedingungen zu Anfang des Jahres konnte die Bauaufgabe bedauerlicherweise nicht, wie geplant, fertiggestellt werden. Neben der schlechten Witterung sind Zusatzleistungen angefallen, welche die Bauzeit weiter verlängerten.

Kernaufgabe im Jahr 2021 ist die Herstellung der Oberflächen und der Grünflächen mit Bauquartieren sowie der gesamten Infrastrukturversorgung mit Fernwärme, Wasser, Elektrizität und Telekommunikation. Die Herstellung der Oberflächen und Platzbefestigungen beinhaltete das Verlegen von Betonpflaster aus neun verschiedenen Steinen, großformatigen Plattenbelägen sowie Flächen aus Rasenlinerpflaster bis hin zu wassergebundenen Deckschichten. Die Komplettierung der Freiflächen mit Stadtmobiliar bis hin zu automatischen Polleranlagen forderte der Mannschaft ihr gesamtes bautechnisches Geschick ab.

Durch die enge Zusammenarbeit mit unserem Auftraggeber wurden wir noch im Oktober 2021 mit einer begleitenden Baumaßnahme mit einem Auftragswert von ca. 150.000,- € netto im Außenbereich der Liegenschaft betraut. Es handelt sich um die Herstellung der Anbindung der Fläche an das öffentliche Straßennetz.

Durch die auf der Baustelle tätige Mannschaft wurden nahezu alle Gewerke zwischen Tiefbau, Kanalbau, Betonarbeiten für Fundamente über Versorgungsstrassen bis hin zu Kabelzügen und dem Einbau von Stadtmobiliar in Eigenleistung ausgeführt. Unterstützung wurde sich im eigenen Hause bei Rotus Kassel für die Fernwärmetrassen hinzugenommen. Die Baumaßnahme wird aufgrund von Zusatzaufträgen wie der angesprochene äußere Anschluss sowie die Errichtung des Brauchwassernetzes mit 30 Entnahmestellen noch bis in das kommende Jahr hineinreichen.

► *Andreas Völker*



#### Baustellenbesetzung:

Oberbauleitung: Andreas Völker

Bauleitung: Carina Sabath

Martin Kühn

Polier: Andy Triebel

Vermesser: Stefan Schwanebeck

Kauffrau: Iris Schwabe

#### Baustellenteam:

Matthias Schulz, Engin Solmaz, Tomasz Zeglen,  
Przemyslaw Swierad, Arkadiusz Jagiello, Tomasz Pelc,  
Krystian Klebek, Grzegorz Szymczyk, Maciej Forsys,  
Adam Rojkowski und Michael Krohn



## Hanau

# Pioneer Park

Wir berichteten bereits in Ausgabe Nr. 81/2019 von dieser eindrucksvollen Baustelle. In den weiteren 2 Jahren hat sich sehr viel getan, was im Folgenden geschildert werden soll.

Der Pioneerpark ist das größte Wohnbauprojekt im Rhein-Main-Gebiet und setzt neue Maßstäbe bei der Entwicklung zukunftsweisender Versorgungs- und Mobilitätskonzepte. Die Zahlen sprechen für sich:

**Fast 50 Hektar Fläche**  
**Wohnraum für fast 5.000 Menschen**

### Die zukunftsweisenden Wohn-, Versorgungs- und Mobilitätskonzepte zeichnen sich im Detail durch folgendes aus:

- Sharing – Angebote in Form von E-Mobilen mit bis zu 15 E-Mobilitätsstationen für bis zu 70 E-Autos sowie E-Fahrräder und E-Lastenräder
- generationenübergreifendes Wohnen und experimentelle Wohnformen
- Einrichtung von Nahwärme-Inseln
- Kraft-Wärme-Kopplung sowie Verstromung von Biogas (3 BHKWs)
- eine Grundschule und eine Kita (bis 175 Kinder) im Quartier, inklusiv ausgerichtet und barrierefrei gebaut
- Nutzung der Pioneer Chapel als Veranstaltungszentrum bzw. ökumenische Begegnungsstätte
- 2 große Abholanlagen mit Paketbox-Lösung

Unser Auftraggeber, die LEG Hessen-Hanau GmbH, ist ein gemeinsames Unternehmen der Stadt Hanau und der DSK-BIG Gruppe.

### Als Arbeitsgemeinschaft mit der Bickhardt Bau AG durften wir (bisher) folgende Leistungen für den Erfolg des Gesamtprojektes mit einbringen:

#### Für LEG Hessen-Hanau

- BA I Kanalbau / Erschließung
- BA II Kanalbau / Erschließung
- Straßenbau
- Rückbau Fernwärme-Kanal
- Baugruben Aufzugsschächte und Kellerfreilegung 11 Stück
- Kanalleitungen für vorh. Wohnblöcke 15 Stück
- Kanalleitungen Neubaugebäude 4 Stück

#### Für Communication-Konzept

- LWL-Verlegung 1. BA und 2. BA

#### Für GP Joule

- Mobilitätsstationen (Tiefbau) 4 Stück

#### Für private Anlieger / Investoren

- Hausanschlüsse 50 Stück

#### Für Hanau-Netz GmbH

- Leerrohrverlegung 1. BA und 2. BA
- Wasserleitungsgräben 1. BA und 2. BA

#### Für Getec

- Fernwärmegräben 1. BA und 2. BA

In Kürze werden die Straßenbauarbeiten in Angriff genommen, weitere Erschließungsarbeiten sollen akquiriert werden.

In den Hochzeiten der Baustelle arbeiten bis zu 50 gewerbliche Mitarbeiter der ARGE hier. Diese Personalstärke ist zwar für 2022 nicht zu erwarten, wir werden trotzdem die vereinbarten Termine einhalten.

### Baustellenbesetzung:

Projektleitung:	Roland Geisendörfer (Bickhardt Bau)
Bauleitung:	Manuel Kirchner (Bickhardt Bau) Martin Wagner
Polier:	Hubert Schmitt (Bickhardt Bau)
Vorarbeiter:	Peter Knöfel
Abrechnung:	Jürgen Kautz (Bickhardt Bau) Udo Heinemann (Bickhardt Bau)
Baukauffrau:	Manuela Rommel

Wir bedanken uns bei dem kompletten Baustellenteam der ARGE für ihren unermühtlichen Einsatz und ihre gute Arbeit bei der Realisierung der Baumaßnahme.

Wir danken allen Auftraggebern und den eingesetzten Ingenieurbüros für das entgegengebrachte Vertrauen.

► Jens Locker



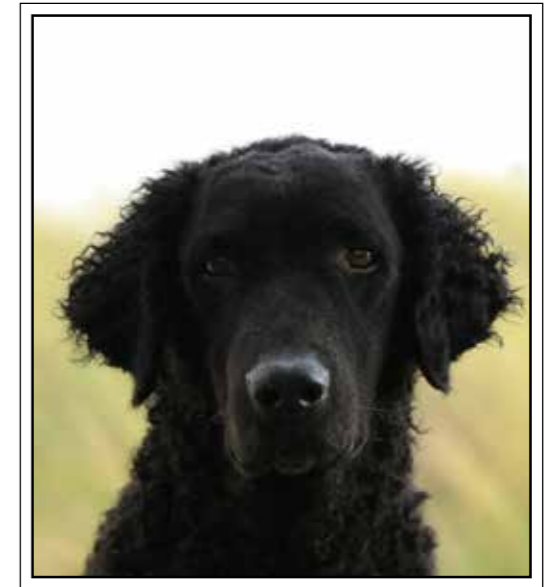
**Der Azubi und sein Meister**

Archie, Brösel's Sohn, ist jetzt 5 Monate alt und sein Vater versucht mit viel Geduld, ihm die Arbeit in der Sicherheitsabtei-

lung zu zeigen. Eine Spielpause zwischendurch ist wichtig. Auch das Kennenlernen der verschiedenen Baumaschinen gehört zur Ausbildung dazu.



**HERMANN'S-Security**



**EMMI**

Im August dieses Jahres mussten wir uns von unserer Chefin der Sicherheitsabteilung verabschieden. Sie wird trotzdem sicherlich noch ein waches Auge darauf haben, was die Jungs so treiben und ob der Azubi richtig ausgebildet wird.

Greta hat sich entschlossen, mit Archie Kondition und Geschicklichkeit zu trainieren. Am besten funktioniert so etwas, wenn es dem Kleinen vorgemacht wird. Auch Brösel beteiligt sich an der Demonstration. Der Lernerfolgt bei Archie lässt etwas zu wünschen übrig, aber der Winter ist noch lang und wir haben genug Zeit zum Üben.

↳ Dr. Anne Fenge





## Ausbildungsmesse Offene Schule Waldau Freitag, 01. Oktober 2021

Nach einer längeren „Corona-Pause“ sind wir in diesem Jahr zum ersten Mal wieder auf einer Ausbildungsmesse zu Gast gewesen. Gastgeber war die Offene Schule Waldau, eine integrierte Gesamtschule der Jahrgänge 5 bis 10. Sie ist reformpädagogisch orientiert und gehört zum Kreis der hessischen Versuchsschulen. Die insgesamt 911 Schülerinnen und Schüler werden von 89 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Im Rahmen der Berufsorientierung finden – eigentlich jährlich – Ausbildungsmessen statt. Wir sind bereits mehrfach zu Gast gewesen und es hat uns immer sehr gut gefallen.

In diesem Jahr fand die Ausbildungsmesse unter besonderen Bedingungen statt:

Die Schülerinnen und Schüler wurden in Kleingruppen aufgeteilt. Sie verteilten sich dann an den Messeständen und konnten sich über die verschiedenen Ausbildungsberufe informieren.

Wir hatten auch in diesem Jahr wieder unseren Minibagger im Gepäck. Dieser wurde, wie bereits auch bei den Messen zuvor, rege frequentiert. Unter der Anleitung von Matthias Reibholz konnten die Schülerinnen und Schüler Geschicklichkeitsübungen durchführen und bekamen zur Belohnung kleine Preise von uns.



Herr Rummel, selbst Auszubildender im 3. Ausbildungsjahr zum Tiefbaufacharbeiter, beantwortete den Schülerinnen und Schülern Fragen auf Augenhöhe und berichtete von seinem Ausbildungsalltag. Herr Tinz und Frau Schwarz erklärten den Schülerinnen und Schülern, welche Ausbildungsmöglichkeiten es in unserem Hause gibt und welche Perspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten sie nach der Ausbildung haben.

Teilnehmer: Hr. Reibholz, Hr. Rummel, Hr. Tinz, Fr. Schwarz

► Sandra Schwarz



(V.l.n.r.: Alexander Kontze, Abdul Qodos Safi, Manjasoa Telina Razafimampanana, O'neil John Wilson Rasamoelison)

## Vorbereitung auf die Abschlussprüfung

Unsere Auszubildenden haben sich fleißig auf ihre Abschlussprüfungen im Sommer 2021 vorbereitet.

Auf dem Foto sieht man, wie sie jeweils ein Schachtbauwerk mit innenliegendem Gerinne gemauert haben.

Wir gratulieren ihnen zur erfolgreich absolvierte Abschlussprüfung und freuen uns, dass wir alle in ein Beschäftigungsverhältnis übernehmen konnten.

► Sandra Schwarz

## Azubis aus Madagaskar

Seit dem 01.08.2018 bilden wir Azubis aus Madagaskar aus. Die ersten Azubis haben sich initiativ bei uns beworben. Drei von ihnen haben in diesem Jahr ihre Ausbildung erfolgreich beendet und konnten bereits in ein gewerbliches Arbeitsverhältnis übernommen werden:

07.01.2021 Herr Andriafenohaja Maminiana Thrimoson (RTE Erfurt)

16.07.2021 Herr O'neil John Wilson Rasamoelison und Herr Manjasoa Telina Razafimampanana (Kassel)

Über den Kontakt unserer Azubis aus Madagaskar haben wir in den vergangenen Jahren bereits weitere drei Ausbildungsverhältnisse begründen können. Zusätzlich ist auch in diesem Jahr wieder ein Azubi aus Madagaskar zu uns gekommen: Herr Steve Herizo Andrianirina.

Wir haben ihm dabei geholfen eine Wohnung zu finden und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben fleißig Möbel und Hausrat sowie andere notwendige Alltagsgegenstände gespendet. Schnell kam eine komplette Wohnungseinrichtung zusammen.

Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit und hoffen weiter auf zahlreiche Bewerbungen aus Madagaskar!

► Sandra Schwarz

## Auszubildende bei HERMANN'S HTI-Bau in Kassel



**Steve Herizo Andrianirina**  
Tiefbaufacharbeiter  
Straßenbau



**Rouven Harting**  
Dualer Student -  
Straßenbauer



**Christian Suder**  
Kaufmann für  
Digitalisierungsmanagement



**Ahmad Rabi Zahir**  
Dualer Student  
Beton- und Stahlbetonbauer

### Nachwuchs für die Bauwirtschaft... unsere Azubis!

#### Im Ausbildungsjahr 2021 freuen wir uns über die Neuzugänge:

**Steve Herizo Andrianirina**  
Tiefbaufacharbeiter FR: Straßenbau  
**Rouven Harting**  
Dualer Student - Straßenbauer  
**Christian Suder**  
Kaufmann für Digitalisierungsmanagement  
**Ahmad Rabi Zahir**  
Dualer Student - Beton- und Stahlbetonbauer

Wir heißen Sie herzlich Willkommen und wünschen Ihnen für den weiteren Ausbildungsweg und die anstehenden Prüfungen viel Erfolg.

#### Im zweiten Lehrjahr befinden sich derzeit:

**Tiefbaufacharbeiter FR: Kanalbau**  
Noah Bittag  
Luca Kolk  
Wojciech Piatek  
Noah Topp  
**Land- und Baumaschinenmechaniker**  
Bülent Häring

#### Das dritte Lehrjahr haben angetreten:

**Tiefbaufacharbeiter FR: Straßenbau**  
Tsinjo Mickael Deyrius  
Velotiana Josephson Nandimbiniaina  
**Tiefbaufacharbeiter FR: Kanalbau**  
Christoph Rummel

Unser kaufmännischer Auszubildender Colin Diehl ist ebenfalls in seinem dritten Ausbildungsjahr. Im Januar 2022 steht bei ihm die Abschlussprüfung an.

Tim Kunze und Darius Ruhl befinden sich im vierten Ausbildungsjahr und absolvieren im Winter 2021/2022 ihre Abschlussprüfung zum Land- und Baumaschinenmechaniker.

Für den weiteren Ausbildungsverlauf und die bevorstehenden Prüfungsvorbereitungen wünschen wir allen unseren Auszubildenden alles Gute und viel Erfolg.

#### Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung:

**Kanalbauer**  
Alexander Kontze  
O'neil John Wilson Rasamoelison  
Manajasoa Telina Razafimampanana  
Abdul Qodos Safi

Wir gratulieren unseren Auszubildenden zur erfolgreich absolvierten Abschlussprüfung und freuen uns, dass wir alle in ein Beschäftigungsverhältnis übernehmen konnten.

➤ Kristina Kaul und Sandra Schwarz

## Auszubildende bei HERMANN'S RTE in Erfurt

Unser Auszubildender, Thrimoson Tojosoanirina Andriamiantsoa befindet sich seit August 2021 im zweiten Ausbildungsjahr zum Tiefbaufacharbeiter (Kanalbau). Seine Abschlussprüfung für die 1. Ausbildungsstufe steht im Sommer 2022 an. Dafür wünschen wir ihm jetzt schon viel Erfolg.

Florian Schneider ist schon einen Schritt weiter. Ihm fehlt nur noch die Abschlussprüfung (Sommer 2022) auf seinem Ausbildungsweg zum Kanalbauer. Auch ihm drücken wir die Daumen und wünschen ein erfolgreiches Absolvieren.

Herr Andriafenohaja Maminiaina Thrimoson hat am 06. Januar 2021 seine Abschlussprüfung zum Straßenbauer erfolgreich absolviert. Am 07. Januar 2021 haben wir ihn in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen. Wir freuen uns über seine positive Entwicklung und hoffen auf eine langjährige und gute Zusammenarbeit!

➤ Kristina Kaul und Sandra Schwarz

# Herzlich willkommen in der HERMANN AG

Im Jahr 2021 kamen einige neue Mitarbeiter zu den verschiedenen Firmen der HERMANN-Gruppe dazu. Wir begrüßen alle „Neuen“ und freuen uns auf viele Jahre der gemeinsamen, guten Zusammenarbeit!



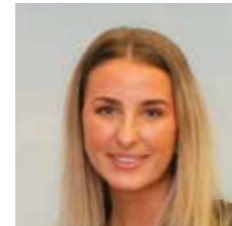
HERMANN HTI-BAU



**Kristina Kaul**  
Kfm. Angestellte  
Lohnbuchhaltung/  
Personalabteilung



**Martina Tegtmeyer**  
Kfm. Angestellte  
Hausverwaltung



**Laura Näfken**  
Kfm. Angestellte  
Buchhaltung



**Astrid Kaireit**  
Kfm. Angestellte  
Hausverwaltung



HERMANN HIG



**Malte Illing**  
Bauleiter ROTUS



**Hilal Kurt**  
Bauleiterin Hochbau



**Niklas Hansen**  
Bauleiter Tief- und  
Deponiebau



**Viktor Borda**  
Bauleiter Hochbau



**Gerrit Gebauer**  
Bauleiter RTE

# Wohl verdient, aber trotzdem schade

Wir danken unseren ehemaligen Mitarbeitern für die gemeinsamen Jahre der Zusammenarbeit und wünschen ihnen alles Gute und weiterhin viel Gesundheit.

## Frank Weber | Ruhestand | HTI

Zum 01. März dieses Jahres schied Herr Frank Weber aus unserem Unternehmen aus. Als gelernter Bürokaufmann mit diversen Vorbeschäftigungen in der Vertriebsbranche und bei Baumaschinenhändlern hatte er die Vorkenntnisse, welche wir für die Position als Einkäufer erwarteten. Des Weiteren war er für uns kein Unbekannter, weil wir bereits schon über ein Jahr mit ihm zusammenarbeiteten. Er war bei der BMK, Beton- Mörtel und Handelsgesellschaft beschäftigt, welche für den Kasseler Betonbetrieb den Verkauf organisiert hat, bei welcher wir als Mitgesellschafter beteiligt waren.

Noch zu Beginn im Einkauf für Hoch- und Tiefbau tätig, lag sein Aufgabenschwerpunkt in den vergangenen Jahren überwiegend im Einkauf für unsere Hochbauabteilung sowie dem Controlling im Versicherungswesen. Obwohl beide Bereiche eigentlich nichts miteinander zu tun haben, waren diese Aufgabenschwerpunkte gerade bei Herrn Weber optimal angesiedelt. Durch sein ruhiges Auftreten, die unglaubliche Akribie und das enorme Verhandlungsgeschick gegenüber Nachunternehmern und Baustoffhändlern hat er für das Unternehmen immer den optimalen „Preis“ erzielt.

In den letzten Monaten seiner Beschäftigung hat er seinen Nachfolger Herrn Yanick von Nauman, hervorragend auf dieses Aufgabenspektrum vorbereitet und eingearbeitet und unterstützt diesen auch weiterhin noch stundenweise über seinen Rentenbeginn hinweg, worüber wir sehr froh sind!

Wir wünschen Herrn Weber in seinem wohlverdienten Ruhestand alles erdenklich Gute, viel Gesundheit und noch viel Freude bei den gemeinsamen E-Bike Touren mit seiner Frau.

➤ Thomas Tinz

## Udo Kindler | Ruhestand | HTI

Vor 24 Jahren, am 01.04.1997, trat Udo Kindler in unser Unternehmen ein. Für unseren in Rente gehenden Maurer Ernst Rudi suchten wir Ersatz und dieser wurde von Herrn Buchwald in Udo Kindler gefunden.

Die Hauptaufgabengebiete von Herrn Kindler waren Tätigkeiten, welche sich auf Nacharbeiten an unseren Rohbauten bezogen. Dort mussten teilweise Veränderungen ausgeführt werden, welche von Auftraggebern nachträglich gefordert wurden. Für diese Baustellen war Herr Kindler durch sein Fachwissen und seine handwerklichen Fähigkeiten genau der richtige „Mann“. Des Weiteren war er jahrelang unser Spezialist für „SIVV-Arbeiten“, wenn es um das Schützen, Instandsetzen, Verbinden und Verstärken von Betonbauteilen ging. Hierfür mussten immer wieder Lehrgänge besucht werden, um die dafür geforderten Qualifikationen zu erlangen.

Gesundheitlich etwas angeschlagen hat er die letzten Jahre unser Team am Bauhof unterstützt. Zu erwähnen ist auch seine langjährige Mitarbeit in unserem Betriebsrat, wobei er die damaligen BR Vorsitzenden Günter Gerhold, Meinhard Krebs und Lars Albracht immer unterstützt hat.

Wir danken Herrn Kindler für seine langjährige Mitarbeit in unserem Unternehmen und wünschen ihm und seiner Frau in der neuen Heimat an der schönen Ostsee in Lubmin viel Gesundheit und alles Gute.

➤ Thomas Tinz

## Barbara Döhne | Ruhestand | HTI

40 Jahre im Unternehmen, Ruhestand ab 01.08.2021

Am 02.01.1981 hatte Frau Barbara Döhne als „Fräulein Straube“ ihren ersten Arbeitstag in unserem Unternehmen. In einer Kasseler Baufirma zur Industriekauffrau ausgebildet, war sie damals die optimale Ergänzung für unser noch kleines Team.

Ihr Aufgabengebiet umfasste zu Beginn sämtliche kaufmännische Tätigkeiten, doch schon bald wechselte sie in die ARGE-Buchhaltung, wo sie lange mit ihrem Kollegen Harald Bunge zusammenarbeitete. Aus ihren Erzählungen hört man, dass gerade diese Jahre sehr bewegend, interessant und auch lustig waren. Ob es die großen Richtfeste mit unserem damaligen Oberpolier Helmut Weber oder die spontanen „Feten“ im Konferenzzimmer waren...

Als unser Vorstandssekretariat neu besetzt werden musste, Frau Licharz ging in Rente, übernahm Frau Döhne im Jahr 2005 diese Tätigkeit. Es gab nie Zweifel daran, dass Frau Döhne diesen Erwartungen nicht entsprechen konnte. Selbst- und verantwortungsbewusst, immer gut gelaunt und mit einer enormen Verschwiegenheit füllte sie diese Tätigkeit aus. Als Bindeglied des Vorstands und der Geschäftsleitung zwischen Auftraggebern, Geschäftspartnern und auch den Mitarbeitern werden wir sie sehr vermissen. Ein weiterer großer Aufgabenpunkt ihrer Tätigkeit war die Bürgschafts- sowie die Urlaubsverwaltung unserer Angestellten.

Glücklicherweise ist und war die „Liebe“ zu unserem Unternehmen so groß, dass uns Frau Döhne ab dem 01.08.2021 noch geraume Zeit als Teilzeitkraft unterstützt, was wir sehr begrüßen! Wir danken ihr für die mehr als 40 Jahre Treue zu unserem Unternehmen und wünschen ihr in ihrem Ruhestand noch viele gemeinsame Jahre mit ihrem Mann, ihren Söhnen und Enkeln. Bleiben Sie gesund und genießen Sie Ihre Urlaube an Ihrer geliebten Nordsee.

► Thomas Tinz



## Jubiläen

# Hoch sollen sie leben

## Dietmar Hoppe | HTI | 25 Jahre

## Bernd Nordheim | HTI | 25 Jahre

Es ist schon etwas ungewöhnlich zwei Personen bei einem Jubiläum zusammenzufassen. Aber wenn diese beiden Personen am gleichen Tag eintreten, den fast gleichen Weg beschreiten, sich fachlich und menschlich auf allerhöchstem Niveau bewegen, sollte man dies doch tun.

Dietmar Hoppe unterschrieb bereits im November 1995 seinen Arbeitsvertrag für seinen Eintritt im April 1996. Bei einem ehemaligen ARGE-Partner, mit welchem wir im Deponiebau zusammengearbeitet haben, hatte er bereits erste Erfahrungen als Akquisiteur und Kalkulator gesammelt. In unserem Unternehmen wurde Herr Hoppe in der Kalkulation eingesetzt und wurde somit die rechte Hand unseres damaligen Abteilungsleiters Herrn Nikolai. Nach dem Ausscheiden von Herrn Nikolai und einigen Umstrukturierungen in der Tiefbauabteilung übernahm er diese dann als Abteilungsleiter.

Direkt nach seinem Diplomabschluss trat Herr Bernd Nordheim zum 01.04.1996 in unser Unternehmen ein. Wie auch sein Kollege Dietmar Hoppe, war Herr Nordheim zu Beginn in der Kalkulation und Arbeitsvorbereitung eingesetzt. Unter den damaligen Abteilungsleitern Herrn Buchwald und Herrn Holzappel erlernte er das Handwerkszeug, um schnell auf die „Schiene“ der Bauleiter zu wechseln. Nach dem Eintritt von Herrn Buchwald in die Rente, übernahm Herr Nordheim die Hochbauabteilung als Abteilungsleiter.

Man kann sich als Unternehmen nur glücklich schätzen, mit Herrn Nordheim und Herrn Hoppe zwei Prokuristen im Unternehmen zu haben, welche von der 1. Minute an voll und ganz hinter dem Unternehmen gestanden haben. Gerade die Jahre zu Beginn des neuen Jahrtausends haben gezeigt, wie schwer es für die Bauindustrie sein kann und man kann sagen, dass gerade diese Jahre ihr Leben geprägt haben.

Mittlerweile haben beide Abteilungsleiter ein junges, dynamisches Team um sich, welches für die Zukunft gut gerüstet ist. Nicht zuletzt haben wir den Teamgeist, das hervorragende Arbeitsklima und die überaus erfolgreichen Ergebnisse im Hoch- und Tiefbau Herrn Nordheim und Herrn Hoppe zu verdanken. Wir möchten uns bei beiden für den überdurchschnittlichen Einsatz in all den Jahren für unser Unternehmen außerordentlich bedanken und gratulieren nochmals recht herzlich zum 25-jährigen Betriebsjubiläum.

Bleiben Sie gesund, denn dann können wir noch viele Jahre gemeinsam beschreiten.

► Thomas Tinz



#### Detlef Weishaupt | RTE | 45 Jahre

Am 01.09.1976 begann Herr Weishaupt seine Tätigkeit als Lehrling zum Motorenschlosser beim Meliorationskombinat in Erfurt.

Seine wesentlichen Aufgaben waren dort anfangs das Instandsetzen von Motoren. Früh wurden seine Fähigkeiten erkannt und er wurde als Schlosser für Seilbagger und Raupen eingesetzt. Nachdem er zwei Jahre als Schlosser, Baumaschinenbediener und Schweißer in Russland am Bau von Erdtrassen mitwirkte, wurde er später von der Firma HERMANN'S EHT übernommen.

Mit seinem Knowhow, seiner Leistungsbereitschaft und Erfahrung im Bereich der Reparatur von Baumaschinen und Geräten ist er nicht nur der „Monteur für alle Fälle“ sondern auch ein sehr guter Kollege, der gern auf den Baustellen gesehen wird.

Wer ihn kennt, der weiß, dass er ein sehr großes Aufgabengebiet betreut und dennoch bei zusätzlichen Aufträgen nicht nein sagen kann. Er findet auch für knifflige Probleme immer eine gute Lösung. Somit schafft er es, alle Geräte zu warten, zu reparieren und alle zusätzlichen Aufträge zu lösen, um die Abläufe der einzelnen Baustellen nicht zu gefährden oder zu verzögern.

Seit 45 Jahren beweist er in jeder Lage seine gute Leistung und seine Treue zu der Firma HERMANN'S.

Wir sind froh einen so erfahrenen Kollegen in unserem Team zu haben.

Wir bedanken uns für seine Leistungen, seine Loyalität und den unermüdlichen Einsatz der vergangenen 45 Jahre und wünschen uns noch weitere Jahre der guten Zusammenarbeit.

➔ *Martin Jörke*

#### Burkhardt Prauße | RTE | 40 Jahre

Herr Burkhardt Prauße feierte im Frühjahr dieses Jahres sein 40-jähriges Firmenjubiläum. Herr Prauße trat am 20.04.1981 als Meliorationsfacharbeiter in unser Vorgängerunternehmen VEB Meliorationskombinat Erfurt ein. Für Herrn Prauße gab es in diesem Jahr gleich mehrfach Grund zu feiern, denn am 09.04.2021 beging er seinen 60. Geburtstag. Zu beiden Jubiläen nochmals herzlichen Glückwunsch und alles Gute.

Sicherlich war der Weg von Herrn Burkhardt Prauße auch durch seinen Vater Ralf Prauße vorgezeichnet. Dieser arbeitete in unserem Vorgängerunternehmen als Polier (damals Brigadier). Aber nicht nur die häusliche Prägung, sondern auch die persönlichen Eigenschaften qualifizieren Herrn Prauße hervorragend für die Arbeiten am Bau. Seine besten Noten erreichte er in der Ausbildung in den Fächern Sport, Zeichnen und produktive Arbeit. Seine Vielseitigkeit stellt Herr Burkhardt Prauße im bisherigen Berufsleben unter Beweis, denn der Meliorationsfacharbeiter war nicht sein erster Beruf. Kontinuierlich qualifizierte er sich weiter, u. a. im Jahr 1987 mit der Weiterbildung zum Facharbeiter Kleinmechanisierung bzw. mit dem Lehrgang für Kleingeräte. Wie zielstrebig er schon in jungen Jahren war, zeigten auch die damaligen Lohnprämien von teilweise über 30 %.

Zum 01.01.1991 einigte man sich dann auf einen Arbeitsvertrag zwischen Herrn Prauße und HERMANN'S EHT-Bau GmbH, die Einstellung erfolgte dem „roten Buch“ folgend als Baufacharbeiter. Recht zügig zum 01.04.1992 wurde daraus der gehobene Baufacharbeiter. Kontinuität, Ruhe, Beharrlichkeit und Freundlichkeit sind die Charaktereigenschaften, die das Unternehmen und seine Kollegen an Herrn Burkhardt Prauße schätzen. Die ihm anvertrauten Gerätschaften, wie z. B. Radlader, befinden sich jederzeit in tadellosem Zustand. Es darf an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass die Leistungsträger in einem Unternehmen sich nicht immer nur dadurch auszeichnen, dass sie in den Vordergrund treten. Auch ruhige, sachliche, solide Arbeit ist von Nöten und wird allseits geschätzt.

In der Vergangenheit stellte Herr Prauße sein Können, u. a. auf der Baustelle Riedberg, Frankfurt am Main oder Steirnes Kreuz Friedberg, unter Beweis. Zurzeit ist er in das Großprojekt Clay Kaserne Wiesbaden erfolgreich eingebunden.

Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Burkhardt Prauße für die in den zurückliegenden Jahren geleistete, sehr gute Arbeit und hoffen, dass wir die nächsten Jahre auf unserem gemeinsamen Weg weiter erfolgreich beschreiten können.

➔ *Jens Locker*

#### Sylke Schlag | RTE | 30 Jahre

Frau Schlag trat am 14.10.1991 als Kaufmännische Angestellte in unser Unternehmen ROTUS Rohrtechnik und Service GmbH in Erfurt ein. Zu ihren ersten Aufgabenbereichen gehörten unter anderem die Überwachung öffentlicher Ausschreibungen, die Terminüberwachung und Koordination sowie die Rechnungsprüfung und die Aufnahme von Diktaten. Bereits drei Monate nach ihrem Arbeitsbeginn wurde ihr Aufgabenbereich um weitere Aufgabenbereiche in der Buchhaltung ergänzt. Frau Schlag übernahm nun ebenfalls die Rechnungsprüfung, die Kassenführung sowie die Bearbeitung der Lohn-, Gehalts- und Finanz- und Betriebsbuchhaltung in Verbindung mit dem BRZ einschließlich der Abwicklung des Zahlungsverkehrs.

Gemeinsam mit ihrer langjährigen Arbeitskollegin Frau Marhold wechselten sie im November 2014 von der ROTUS Rohrtechnik und Service GmbH zur HERMANN'S RTE GmbH. Im Juni 2020 ist Frau Marhold in den Ruhestand eingetreten, sodass Frau Schlag seitdem die einzige Kollegin ist, die von der ehemaligen ROTUS Rohrtechnik und Service GmbH als verlässliche Konstante „übrig“ geblieben ist.

Frau Schlag erledigt ihre Aufgaben immer sehr sorgfältig, zuverlässig und gewissenhaft. Hervorzuheben ist ihre freundliche und positive Art und sie scheint immer gute Laune zu haben. Bei Fragen hat sie für ihre Kolleginnen und Kollegen stets ein offenes Ohr und auch eine passende Lösung parat.

Wir freuen uns, dass Frau Schlag seit 30 Jahren ein Teil unseres Teams ist, und danken ihr für ihren Einsatz. Wir hoffen auf viele weitere Jahre der guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit.

➔ *Sandra Schwarz*

#### Vitali Faber | ROTUS | 25 Jahre

Die Firma ROTUS gratuliert Herrn Vitali Faber zum 25. Betriebsjubiläum.

Vor 25 Jahren, am 01.09.1996, begann Herr Faber seine Ausbildung zum Anlagenmechaniker in unserem Unternehmen und ist daher ein „Eigengewächs“.

Sein Ausbildungsbeginn fiel jedoch in die Jahre, in welcher unserer Firma umstrukturiert und neu ausgerichtet wurde. In all diesen Jahren gab es Höhen und Tiefen in unserem Unternehmen, in welchen Herr Faber immer zu unserem Unternehmen gestanden hat. Mittlerweile hat sich Herr Faber zu einem exzellenten Facharbeiter entwickelt, welcher als PE-Schweißer und Vorrichter bundesweit auf unseren Baustellen eingesetzt werden kann.

Wir möchten uns bei Herrn Faber ganz herzlich für 25 Jahre Treue zu unserer Firma bedanken und wünschen uns noch viele gemeinsame Jahre.

➔ *Thomas Tinz*





# Jubiläen

## 45 Jahre

Wolfgang Bott | HTI | 01.08.1976  
Detlef Weishaupt | RTE | 01.09.1976

## 40 Jahre

Barbara Döhne | HTI | 01.01.1981  
Burkhardt Prauße | RTE | 20.04.1981

## 30 Jahre

Lars Albracht | HTI | 13.05.1991  
Norbert Fritsch | HTI | 13.05.1991  
Rolf Teuteberg | HTI | 01.10.1991  
Sylke Schlag | RTE | 14.10.1991

## 20 Jahre

Thomas Bickel | HTI | 03.01.2011  
Carsten Benedix | ROTUS | 09.04.2001  
Michael Rode | HTI | 14.05.2001

## Ruhestand 2020

Frank Weber | HTI | 28.02.2021  
Udo Kindler | HTI | 30.06.2021  
Barbara Döhne | HTI | 31.07.2021

## 35 Jahre

Karl-Heinz Hecker | ROTUS | 05.05.1986

## 25 Jahre

Dietmar Hoppe | HTI | 01.04.1996  
Bernd Nordheim | HTI | 01.04.1996  
Vitali Faber | ROTUS | 02.09.1996

## 10 Jahre

Christina Werner | HTI | 01.03.2011  
Christian Pfleger | HTI | 14.03.2011  
Michael Freking | HIG | 14.03.2011  
Carsten Emde | HTI | 15.03.2011  
Volker Menge | HTI | 15.03.2011  
Stefan Schwanebeck | HIG | 15.03.2011  
Ronald Vent | RTE | 21.03.2011  
Frank Bauer | RTE | 01.04.2011  
Norbert Grenzebach | HTI | 01.04.2011  
Marcel Schossow | HTI | 01.04.2011  
Engin Solmaz | RTE | 11.04.2011  
Andy Triebel | RTE | 18.04.2011  
Timo Hesse | ROTUS | 14.06.2011  
Steffen Heinlein | HMS | 01.08.2011  
Andreas Kolata | HTI | 01.08.2011  
Boris Bönnig | HTI | 01.09.2011  
Michael Meckbach | HTI | 01.09.2011  
Friedhelm Pfleger | HTI | 05.09.2011  
Maik Dittrich | ROTUS | 12.09.2011  
Thorsten Schröter | ROTUS | 19.09.2011  
Katarzyna Wala | ROTUS | 05.12.2011

# Verstorben

## Andreas Schaller | HTI | verstorben am 22.03.2021

Die Firma HERMANNNS trauert um ihren langjährigen Kollegen Andreas Schaller. Er verstarb nach langer, schwerer Krankheit am 22.03.2021 im Alter von nur 54 Jahren. Andreas Schaller trat am 04.07.1991 in unser Unternehmen ein und hätte im Juli dieses Jahres sein 30-jähriges Betriebsjubiläum gefeiert.

Als gelernter Landmaschinenschlosser und Spezialist für Kühlerreparaturen war er genau der „Mann“, welchen man für unsere Werkstatt unter dem damaligen Werkstattmeister Günter Schulze suchte. Andreas Schaller arbeitete sich sehr schnell in das Metier Baumaschinen ein und war nicht nur in der Werkstatt, sondern auch mit seinem blauen Werkstattwagen bundesweit auf unseren Baustellen unterwegs. Ob auf den Baustellen oder in der Werkstatt, wenn Probleme aufkamen oder Fehler zu beheben waren, wurden diese immer von ihm gelöst. Gerade seine ruhige Art in Verbindung mit seinem enormen Fachwissen machten ihn zu einem hervorragenden Spezialisten in Bezug auf alle Baumaschinen, ob von der Motorflex bis zum 50 Tonnen Bagger.

Im Frühjahr 2018 machte sich erstmals seine schlimme Krankheit bei ihm bemerkbar, welche ihn ein ganzes Jahr „außer Gefecht“ setzte. Mit sehr viel Zuversicht begann er dann wieder im Sommer 2019 zu arbeiten, mit der Hoffnung, die schwere Krankheit besiegt zu haben. Leider traten dann im Sommer des Folgejahres die alten Krankheitssymptome wieder auf und er musste seine geliebte Arbeit in der Werkstatt abermals aufgeben. In all dieser Zeit haben viele seiner Kollegen in der Werkstatt oder auch von den Baustellen immer wieder den Kontakt zu ihm und seiner Familie gesucht und ihm so vermittelt, zur „Firma HERMANNNS“ zu gehören.

Mit Andreas Schaller verlieren wir einen herzensguten Menschen, welcher immer zu unserem Unternehmen gestanden hat und auch die 30 Jahre Trennung von seiner Familie immer in Kauf genommen hat. Er hat nie mit dem Gedanken gespielt, dem Unternehmen den Rücken zu kehren. Wir möchten nochmals zum Ausdruck bringen, dass wir alle unsagbar traurig sind und wir Andreas nie vergessen werden. Unsere aufrichtige Anteilnahme gehört seiner Frau Moni Schaller sowie seinem Sohn Daniel.

Bei der gemeinsamen Trauerfeier mit anschließender Beisetzung konnten sich viele seiner Kollegen am 30.03.2021 in Osterhausen von ihm verabschieden.

➤ Thomas Tinz

## Helfried Scheiding | RTE | verstorben am 12.04.2021

Am 12.04.2021 verstarb unser Mitarbeiter Helfried Scheiding im Alter von nur 57 Jahren.

Herr Scheiding trat zum 01.05.2010 in unser Unternehmen ein und war in all den Jahren als exzellenter Baumaschinenführer auf unseren Baustellen tätig. Gerade als gelernter Führer von Zweibegebaggern war er im innerstädtischen Bereich das Maß aller Dinge. Auch als Betriebsratsmitglied hat er das Team um den damaligen BR Vorsitzenden Lars Albracht unterstützt.

Zu Jahresbeginn warf ihn eine heimtückische Erkrankung aus der Bahn, welche er leider nicht besiegen konnte. Nur kurz später verstarb Herr Scheiding in seiner Heimatstadt Weimar.

Wir sprechen hiermit nochmals unsere aufrichtige Anteilnahme aus und wünschen seiner Frau alles Gute und viel Kraft für die Zukunft.

➤ Thomas Tinz

# Impressum

## **Die Brücke**

Betriebszeitschrift der Firmengruppe  
HERMANN AG

## **Herausgeber**

HERMANN AG  
Wilhelm-Speck-Straße 17  
34125 Kassel  
Tel. 0561 8792-0  
Fax 0561 8792-499

## **Aufsichtsrat**

Dipl.-Ing. Gerhard Fenge (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Peter Racky  
Markus Frost

## **Vorstand**

Dipl.-Ing. Hans-Ulrich Hujer (Sprecher)  
Dr. Anne Fenge  
Sven Haar

## **Gestaltung**

Machbar GmbH, Kassel

## **Auflage**

900 Stück

## **Fotografie**

Dieter Schachtschneider, Kassel  
und Mitarbeiter der beteiligten Unternehmen



HERMANN  
HTI-Bau GmbH u. Co. KG

Wilhelm-Speck-Straße 17  
34125 Kassel, Deutschland  
Tel. +49 561 8792-0  
Fax +49 561 8792-499  
E-Mail hti@hermanns.de



HERMANN  
HMS-Bau GmbH

Wilhelm-Speck-Straße 17  
34125 Kassel, Deutschland  
Tel. +49 561 8792-0  
Fax +49 561 8792-492  
E-Mail hms@hermanns.de



HERMANN  
RTE Rohrleitungs- und Tiefbau Erfurt GmbH

Zur Alten Ziegelei 20  
99091 Erfurt, Deutschland  
Tel. +49 361 7435-0  
Fax +49 361 7435-298  
E-Mail rte@hermanns.de



ROTUS  
Rohrtechnik und Service GmbH

Wilhelm-Speck-Straße 17  
34125 Kassel, Deutschland  
Tel. +49 561 98798-0  
Fax +49 561 8709763  
E-Mail kassel@rotus.de



HERMANN RTE GmbH

Am Spielacker 16  
63571 Gelnhausen, Deutschland  
Tel. 06051-49013-0  
E-Mail rte@hermanns.de

[www.hermanns.de](http://www.hermanns.de)